

Zeitschrift: Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis
Band: 24 (1902)
Heft: 50

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauen-Zeitung.

24. Jahrgang.

Organ für die Interessen der Frauenwelt.



Abonnement.
Bei Franko-Zustellung per Post:
Jährlich Fr. 6.—
Halbjährlich „ 3.—
Ausland franko per Jahr „ 8.80

Gratis-Beilagen:
„Koch- u. Haushaltungsschule“
(erscheint am 1. Sonntag jeden Monats).
„Für die kleine Welt“
(erscheint am 8. Sonntag jeden Monats).

Redaktion und Verlag:
Frau Elise Honegger,
Wienerbergstraße Nr. 7.
Telephon 876.

Insertionspreis.
Per einfache Pettizeile:
Für die Schweiz: 25 Cts.
„ das Ausland: 25 Pfg.
Die Reklamezeile: 50 Cts.

Ausgabe:
Die „Schweizer Frauen-Zeitung“
erscheint auf jeden Sonntag.

Annoncen-Begle:
Expedition
der „Schweizer Frauen-Zeitung“.
Aufträge vom Platz St. Gallen
nimmt auch
die Buchdruckerei Merkur entgegen.

St. Gallen

Wort: Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schliesst an ein Ganzes dich an!

Sonntag, 14. Dez.

Inhalt: Gedicht: Dezember. — Gesegnet sei die Hand, die einem Kind Freude bereitet. — Weg mit den Grillen und Sorgen. — Bei den Puppenmachern. — Sprechsaal. — Neues vom Büchermarkt. — Feuilleton: Vor'm Thor (Schluß). — Briefkasten. Erste Beilage: Gedicht: Es schneit. — Gegen das Einfrieren der Wasserleitungen. — Neues vom Büchermarkt. — Reklamen und Inserate. Zweite Beilage: Neues vom Büchermarkt. — Reklamen und Inserate.

Dezember.

Vom grauen Himmel licht und leise,
In zitternder, zagender Weise
Flattert es nieder,
Bloß hin und wieder
Einzelne flocken,
Die schwebend noch stocken,
Gleich windverwehten Blütenkronen
Von Blumen, die im Himmel wohnen. —
Doch bald sind es mehr,
Ein ganzes Heer
Schwebender Sterne,
Nahe wie ferne
Ein lustig Gewimmel
Dem bleichfahlen Himmel. —
Auf allen strecken
Schon schimmernde Decken,
Im Pelze wie Flaum
Steckt jedweder Baum.
Und jeglicher Schlot schon trägt eine Tolle.
Und immer noch, immer
Schüttelt Frau Holle
In blendendem - chimmer
Die himmlische Wolle. —
So still ist die Luft,
Als wär's in der Gruft,
Gedämpft jeder Laut,
Man geht wie auf Socken,
Und tanzende flocken,
So weit man schaut. —
Aber herinnen im wohllichen Zimmer
Leuchtet vom Ofen der wärmende Schimmer.
Wie lustig es flattert!
Wie's knistert und knattert!
Und duftender Rauch
Bringt wohligen Hauch. —
Welches Behagen!
Nicht zu sagen! —
Wer eine liebe Hand noch fassen kann,
Ist glücklich dran!
Theodor von Eosnosth.
(„Wiener Mode.“)

Gesegnet sei die Hand, die einem Kind Freude bereitet.

Gesegnet sei die Hand, die einem Kind Freude bereitet; wer weiß, wann und wo die Freude einströmt wieder aufblüht. Gedenkt nicht fast jeder eines wohlwollenden Menschen, der ihm in stillen Tagen der Kindheit Freundliches erwiesen? Ich sehe mich in diesem Augenblicke als barfüßigen Knaben an den Lattenzaun eines kleinen, ärmlichen Gär-

chens in meinem Heimatdorfe versetzt; ich schaue sehnsüchtig nach den Blumen, die so still in den hellen Sonntagsmorgen hineinblühen. Aus dem Hause tritt der Besitzer des Gärtchens, er ist Holzhacker, der die ganze Woche über im Walde arbeitet, er will sich wohl eine Blume holen, um sie mit zur Kirche zu nehmen; da sieht er mich, er bricht die schönste Nelke ab, sie ist rot und weiß gesprenkelt, und reicht sie mir über den Zaun. Wir redeten zusammen kein Wort, denn ich rannte hochbeglückt in behenden Sprüngen nach Hause. —

Und jetzt, hier in weiter Fremde, nach so vielen Erlebnissen so vieler Jahre, stellt sich das Dankgefühl, das damals des Knaben Brust bewegte, auf's Papier; die Nelke ist längst verweltet, aber sie blüht jetzt wieder neu auf.

Sieh zu, lieber Leser, ob nicht ein Blumen-duft aus kindlicher Treue auch dich umgibt; vergilt ihn an den Kindern um dich her!“ So erzählt Bertold Auerbach. Und wir stehen eben jetzt mitten in der Zeit, wo sich alle Welt damit beschäftigt, die Kinder zu erfreuen, wo tausende von Händen thätig sind, um den Kindern Freude zu machen. Gar mancher denkt nun: „Hätte ich nur die Mittel in der Hand, wie wollte auch ich der Kinder gedenken; nichts wäre mir zu teuer und zu schön, um es den Kindern zu schenken.“

Wie wenig kennt der so spricht, die Kindesseele! Was nach den Begriffen der Alten teuer und schön ist, das erscheint dem Kinde durchaus nicht immer als wertvoll und begehrenswert. Ein Endchen buntes Band, eine Blume, ein glänzender Stein, ein Bildchen, ein kleines Büchelchen, ein nettes Schächtelchen, kurz, oft die geringste Kleinigkeit, die Du unbenuzt umherliegen hast, kann ein sinniges und phantasievolles Kindergemüt in hellen Jubel versetzen, und Dir steigt dabei ein süßes Erinnern auf an jene ferne Zeit, wo Dein junges Herz selber noch zum Zerpringen glücklich zu sein vermochte um ein Nichts. Wie viel solcher vergeßener Herrlichkeiten liegen verstaubt in Schachteln und selten geöffneten Schubladen. Jetzt ist es Zeit, sie an's Tageslicht zu ziehen und Kinder damit zu erfreuen. Nützlichkeitsapostel mögen wegwerfende und strafende Blicke auf solchen Tand werfen. Was thut's! Die Hauptsache ist, daß Kinderherzen beglückt werden, daß der Empfang von wertlosen „Kostbarkeiten“ die kleinen Herzen klopfen macht und die wonnige Phantasie beflügelt.

Gesegnet sei die Hand, die einem Kind Freude bereitet!

Weg mit den Grillen und Sorgen.

Welch unendlicher Wert in diesen wenigen Worten liegt, die den Anfang zu einem fröhlichen Studentenliede bilden, vermag nur der zu umfassen, dem sie selbst schon so oft die fröhliche Zuversicht wieder gegeben haben. Wie sehr gemüthliche Depressionen unsern Mut und unsern Willen herabzusetzen vermögen, und wie wir uns dann aus einem Nichts ein Etwas machen, davon weiß jedes Menschenherz zu erzählen. Wie mächtig dagegen quillt in unserer Brust wieder die Lust zum Leben, wenn wir die Kraft besitzen, gleichsam mit einem einzigen Handstreich, die Grillen und Sorgen wegzubannen.

Damit soll nun nicht gesagt sein, daß wir leichtsinnig sein sollen. Wohl ist ein bißchen Leichtsinns gut und hat schon manchen vor Trübsinn bewahrt. Aber als vernünftige Menschen dürfen wir nur dann obiges Zauberwort anwenden, wenn wir das Recht dazu haben. Denn wie klein sind manchmal die Sorgen und wie unhaltbar die Grillen, wenn wir nach dem Grunde ihrer Entstehung fragen! Eine kleine Verstimmung kann nämlich manchmal ganz gefährlich ausarten, ja Anlaß zu Pessimismus und Lebensüberdruß werden. Wir fangen an zu philosophieren über den eigentlichen Wert des Daseins. Das ist es aber gerade, was wir vermeiden sollen, das ist gerade so, als ob Del ins Feuer gegossen würde. Denn dadurch glauben wir unserer Verstimmung eine Grundlage gegeben zu haben, eine Rechtfertigung, die uns nur noch unglücklicher machen muß. Wir entfernen uns immer mehr von dem, was gilt und Wert hat. Wir fühlen den Unterschied zwischen uns und der uns umgebenden Welt und geraten dadurch immer tiefer ins Verderben. Wir fangen an nach dem Warum zu fragen, sind aber nicht im Stande, das Welt-rätzel zu lösen, was uns in Zweifel versetzt über den Wert des Daseins. Der Zweifel aber lähmt die Entschlossenheit des Handelns. Kurzum, die kleine Verstimmung kann immer größer werden und uns tief, tief unglücklich machen. Daß wir uns in einem solchen Zustand unglücklich fühlen, beweist, daß dieser Zustand nicht haltbar ist und wie notwendig wir den Trost haben: Weg mit den Grillen und Sorgen. Diese Worte sind gleichsam das Rezept für alle seelischen Verstimmungen, sofern wir noch die Kraft haben, es einzunehmen.

Lassen wir deshalb keine Verstimmung um sich greifen. Denn jede noch so kleine Verstimmung ist eine seelische Krankheit, die wir energisch bekämpfen müssen. Gesund ist ja eigentlich nur

der Fröhliche. Mögen wir uns immer klar werden, daß wir nur dann gesunden Menschenverstand besitzen können, wenn wir ruhig sind. Eine Verstimmung aber hindert uns, dies zu thun. Wir machen Trugschluf auf Trugschluf, und das schlimmste ist, daß wir die Sache glauben. Mischen wir uns deshalb, wenn uns eine Verstimmung ankommt, in das geschäftige Gewühl der Straßen oder lassen wir uns von einem Freunde beraten. Denn nur so gewinnen wir uns selbst wieder. Sobald wir einsehen, daß wir verstimmt, nicht recht vernünftig denken können, sind wir erlöst.

Also: Weg mit den Grillen und Sorgen!
H.

Bei den Puppenmachern.



gleich die Hausindustrie von den Fabriken mehr und mehr verdrängt worden ist, hat sie sich doch in vielen Distrikten Deutschlands noch erhalten. So ist im Erzgebirge die Spitzendüppelei daheim, in Schlesien sitzen die Leineweber und wiederum im Erzgebirgischen und Thüringischen die Holzspielwarenmacher. Aber das Meininger Land rühmt sich noch einer ganz besonderen Spezialität, und das ist die Puppenfabrikation, die ihren Haupt- und Stammsitz in Sonneberg hat.

Sonneberg ist eine echte Puppenstadt, und lustig ist's, dem fleißigen Völkchen zuzusehen, und das Werden aller der tausend Puppenkinder zu verfolgen. Das meiste in der weitverzweigten Fabrikation ist Heimarbeit. Manche Fabrikanten lassen alles außerm Hause herstellen, andere vergeben nur einzelne Teile nach auswärts und fabrizieren das übrige in ihren eigenen Räumern. Ueberall aber spielt sich der Werbeang einer „Dacke“ in ähnlicher Weise ab. Der „Modelleur“ fertigt als erstes das Modell; davon werden negative Schwefelformen gegossen, in die der „Drücker“ die Papiermachemasse eindrückt. Nun geht der Kopf in die Hand der „Augenauschnider“ über, die mit scharfen, spitzen Messerchen die Augenhöhlen frei legen. In die Öffnungen werden von oben durch den ungedeckten Schädel, bisweilen auch unten vom Halse aus, die Augen eingepipst, die an einer mit teerartiger Masse bezogenen Drahtgabel sitzen. Bei Schlafaugen werden die Lider gemalt und geölt, damit der Gyps später nicht anhaftet. Das Augeneinsetzen erfordert ziemlich viel Geschicklichkeit, denn spielende Puppenkinder würden sich kaum die Günst der kleinen Mütter erwerben. Ist der Kopf so weit vorgeschritten und die obere Öffnung mit einem Pappdeckel verschlossen, beginnt man die graue Papiermachemasse mit Schleimtreibe zu grundieren und nach dem Trocknen mit Fleischfarbe zu untermalen. Schließlich muß das Köpfchen noch ein paar mal im Farbkessel untertauchen, ehe es, über zwei Stäbe gelegt, abtropfen und endgültig trocknen darf. Aber noch ist sein Leidensgang nicht zu Ende; wieder naht das Messer um mit kurzem Schnitt die Farbdecke über den Augen herauszuschneiden, den Mund auszustechen und die Ohren zu verpußen. Dann jedoch — Welch lieblicher Anblick — entstehen unter der sicheren, geübten Hand der Maler schön geschwungene Augenbrauen, leicht gerdierte Wäckchen und ein Kirschmum, der förmlich zum Kosen einladet. Eine weiße Papiermachepatte, über die ein kleines Vogeneisen mit fabelhafter Geschwindigkeit hüpf, um schmale Zackenstreifen abzustecken, liefert die Perlenzähne, die neckisch hinter den halbgeöffneten Lippen bligen. Schließlich sind die Augen noch mit Spiritus klar zu walden, und der Kopf ist für's erste fertig. Doch nur so lange, bis sich genügend Gesellschaft zu ihm gefunden hat, und die Transportkörbe, hochbeladen mit den kahlen Puppenhäuptern, den Weg nach den Friseurstuben antreten. Ungleich mehr Zeit und Arbeit erfordern die Köpfchen aus Bisquit-Porzellan, von denen die drei Porzellanfabriken im benachbarten Köppelsdorf täglich ungefähr 3000 Duzend liefern. Nachdem die „Wasse“ gußfertig zusammengeknegt ist, wird sie in zweiteilige Gypsförmern gegossen; hier muß die Augensicht leicht erstarren damit die innere Masse ablaufen kann. Nach $\frac{1}{2}$ bis 1 Minute sind die Füllungen bereits so

hart, daß sie herausgenommen, verputzt und verwaschen werden können, worauf Augen, Mündchen u. s. w. in bekannter Weise nachzuarbeiten sind. Große, runde Thonkapfeln nehmen nun die graueweißen Köpfchen auf, denen man durch „Stügel“ aus Masse festen Halt gibt. Kapfel auf Kapfel gestellt, wandern die Köpfe in die Riesenporzellanöfen, deren dicker Leib, von fünf Eisenreifen umspannt, zu jedem Brande 60 bis 70 Centner Kohlen schluckt und sich innen bis zur Weißglut erhitzt. 2000 Duzend Köpfe erhalten in dieser auf einmal den ersten Brand, wobei der Ofen nach dem Einlegen der Kapfeln ringsum wieder vermauert wird. Ist der Brand beendet, die nun durchsichtig-weiße Bisquitmasse erkaltet, so kehrt sie zurück in die Arbeitssäle. Hier geht nun wieder jedes einzelne Köpfchen von Hand zu Hand (im ganzen vierzehmal); Zähne werden auf Gypsplatten abgestochen und mit Masse eingelebt; Fleischfarbe wird aufgelegt und mit dem Supfer gleichmäßig verteilt. Mund, Brauen, Wimpern und Wangen erhalten ihre natürliche Färbung und dann alles zusammen im Schmelzofen bei Rotglut die erforderliche Haltbarkeit. Nachdem so die Fabrik ihre Schuldigkeit getan, überweist sie ihr zerbrochliches Gut den anderen Werkstätten, wo das Fertigmachen sich in ununterbrochenem Gleichlauf vollzieht. Aber mit den Köpfen allein ist's noch nicht getan, sie wollen auch ein Körperchen haben, und so ein kleiner „Balg“ setzt unter Umständen wieder eine ganze Menge von Arbeitskräften in Thätigkeit. Nehmen wir an, der schönste und vollkommenste Puppenbalg, der lederne mit Ganzgelenken, der alle Glieder zwei und dreimal bewegen, der sich setzen, knien und schreiten kann, solle gemacht werden. Da gehören zuerst zu jeder solchen Haut 12 Musterteile aus starkem Karton oder Weißblech, an deren Konturen entlang das scharfe Messer dieselben Teile aus weißem Schafleder, dann aus Shirring schneidet. Leder und Shirring werden aufeinandergeklebt, worauf sämtliche Stücke auf der Innenseite mit der Maschine zusammengenäht und am Halsauschnitt mit bunten Ueberfanglichen verziert werden. Mit Hilfe abgerundeter Hölzer gewendet, sind die einzelnen Glieder nun zum Stopfen fertig, was mit Sägespänen und Korkmehl geschieht; obenauf kommt Haar. Die Leute, die das besorgen, sind die „Dockenstopfer“.

Das Zusammenstellen der verschiedenen Teile verlangt eine große Akkuratess; man hat aber jetzt Maschinen dafür, die den ganzen Prozeß tadellos vollführen. Schließlich werden die Arme oben unterm Kopf noch durch ein Querholz verbunden (auch die Oberarme bestehen aus Holz, das mit Leder beklebt wird) und statt mit Bindfaden oder Gummischnur, wie es z. B. bei den Kugelgelenkpuppen üblich ist, mit Schrauben befestigt. Ein solcher Balg ist fast unverwundlich und wenn erst das hübsche Porzellanköpfchen mit seinen ladenden Blauaugen und dem Schelmgrübeln im Sinn obenauf tront, kann man sich kaum etwas Reizenderes denken.

Oder doch! Nämlich unser Püppchen in einem dicken Kleid, mit hellen Leberschublen und feidenen Strümpfen, das weiße Spitzbüschchen auf die seidigen Locken gedrückt. Steht sein Wunsch dahin, so pocht es bescheiden an die Tür der Schneidestube; dort findet es alles, was sein Puppenberg begehrt, und ehe man sich's versteht, sind die kleinen Modedamen fix und fertig, wie nach dem neuesten Journal gekleidet. Aber nun heißt's auch: ade Heimat und Bergland! Nun müssen sie in ihre Pappschachteln schlüpfen und auf ihrem Holzvolle- oder Papierbettchen wochen- und monatelang in dunkler Einsamkeit schlafen, bis endlich die Kisten, die sie ins Land hinein und weit übers Meer hinaustragen, ihren Bestimmungsort erreicht haben und das warme Sonnenlicht wieder über ihre Wäckchen streicht, oder gar die goldenen Weihnachtslichter in ihre erstaunten Puppenaugen funkeln und jauchzendes Kinderlachen ihr winziges Ohr trifft. Bei den Puppenmachern hinterm Walde ist das Puppen Glück, das echte, das die großen und kleinen Wädel in der Fremde erfüllt, leider nicht so recht daheim. Draußen aber lebt es noch und jedes Jahr im Weihnachtsbüschchen bricht es von neuem hervor und erfüllt die Kleinen und Großen mit seinem hellen

Glanze. Ob wohl die Puppenmacher daran denken mögen, wenn auch sie ihr bescheidenes Büschchen anzünden . . . ?
Gertrud Triepel.

Sprechsaal.

Fragen.

In dieser Rubrik können nur Fragen von allgemeinem Interesse aufgenommen werden. Stellen-gesuche oder Stellenofferten sind ausgeschlossen.

Frage 6628: In unserer neu bezogenen Wohnung steht ein großer Kachelofen, der sich sehr gut zum Baden eignen soll. Ich möchte nun aber auch darin tochen und bedarf zu diesem Zweck der Anschaffung einiger Stücke neuen Brunrutergergeschirres. Nun wird mir aber gesagt, daß die stark glasierte Sorte bleihaltig und deshalb ungeeignet sei. Die schwach glasierte Sorte aber hat die unangenehme Eigenschaft, fett einzufangen, so daß man für Fleisch und Gemüse, sojann für Backwerk und für Obst je eigene Geschirre haben sollte, was die Sache kompliziert macht. Emailköpfe bekommt man selten in tadelloser Qualität und eine Reparatur lohnt sich nicht. Gibt es vielleicht ein Verfahren, um dem stark glasierten irdenen Brunrutergergeschir die giftigen Bestandteile zu nehmen? Ich wäre sehr dankbar für gütige Mitteilung.
Junge Hausfrau in Z.

Frage 6629: Könnte eine der geehrten Leserinnen mir einen Hausdienst angeben für eine Tochter, welche nebst Verrichtung der Hausgeschäfte und der Pflege eines 80-jährigen Großmütterchens sich notgedrungen erwerben betätigen muß? Ich habe seinerzeit bei einer Familie als Nebenbeschäftigung eine Sandarbeit gesehen, die mir sehr passend schien. Leider weiß ich nicht, wo solche ausgegeben wird. Vielleicht kann eine freundliche Leserin mir damit an die Hand gehen. Es wurden der Familie tellerförmige Tuche oder Filzstücke, dazu gehörige Seide und Perlen geschickt. Diese Tuche oder Filzstücke mußten nach beigegebenen Mustern mit den Perlen bedacht werden. Bei Ablieferung der Arbeit empfing die Familie stets regelmäßig den Arbeitslohn. Jetzt, da die Mode alles mit Perlen besetzt und schmückt, sollte es wohl möglich sein, derartige Arbeit zu finden. Baldige Zuweisung thut aber not, wenn die Selbsthilfe durch Arbeit ausreichen soll und das andere ist für feinfühligere Menschen mit ausgeprägtem Ehrgefühl unendlich schwer. Für freundliches Interesse an dieser Frage wäre herzlich dankbar.
Eine mitfühlende Abonnentin.

Frage 6630: Kann mir eine erfahrene Leserin dieses Blattes aus Erfahrung sagen, welches System von Handnähmaschinen das einfachste, bequemste und solideste für den Hausgebrauch sei? (Näse: Singer, Pfaff oder?) Für gütigen Rat dankt bestens
Eine klein Unerfahrene.

Frage 6631: Kann man zur gegenwärtigen Winterzeit eine Mietsparte nicht anhalten, daß sie vom Wachsen ihrer Treppe Abstand nimmt, oder wenigstens einen Käufer auflegt? Es ist schon mehrmals vorgekommen, daß ältere Leute und Kinder, die des Gehens auf gewöhnlichen Treppen ungewohnt sind, einen unangenehmen Fall gethan haben. Bestehen darüber keine Vorschriften?
Eine besorgte Leserin.

Frage 6632: Muß eine Vormundschaftsbehörde es zugeben, wenn eine Frau und Mutter mehrerer Kinder sich zur successiven Abzahlung der Schulden ihres verstorbenen Mannes verpflichtet, nachdem sie bereits ihr ganzes Vermögen eingesetzt hat? Sollte die Behörde nicht wenigstens darauf bedacht sein, den Kindern ihren Pflichtteil zu erhalten, wenn der Mutter in ihrem krankhaften Ehrgefühl ihre Pflicht nach dieser Richtung nicht zum Bewußtsein kommt.
Eine Unbedeutliche.

Frage 6633: Wir haben unsere aufgetriebenen Theebblätter bis jetzt stets zum Meinen der Teppiche benutzt, doch ist das Aufbewahren im Winter unangenehm und auch nicht notwendig, da ich teils rohes Sauerkraut teils Schnee verwende zum Meinen. Es würde nun die Hausmutter, die mit dem übrig geliebten Essen auch täglich die Küchenaufsätze und den Kebricht wegnimmt, die Theebblätter für ihren Bedarf nehmen, wie sie durch Aufsuchen unseren bloß angebrühten Kaffeesatz verwendet. Nun wird aber in Kochbüchern vor dem Aufsuchen oder vor der zweimaligen Verwertung der Theebblätter gewarnt, ohne aber die Gründe anzugeben. Ist wäre demnach sehr dankbar, von Sachkundigen zu hören, ob das Kochen oder zweimalige Aufbrühen der Theebblätter dem Getränk gesundheitschädliche Eigenschaften verleiht, oder ob bloß dessen feines Aroma beeinträchtigt wird. Im ersteren Fall würden die Blätter unter den Kebricht geworfen, damit kein ungewöhnlicher Gebrauch davon gemacht werden kann. Bestens dankt zum voraus
Frau v. S. in B.

Frage 6634: Hat eine Mutter das Recht, ihr seit Jahren ihr treu ergebenes Dienstmädchen auf ihr Ableben hin in einem Asyl einzulassen? Kann ein solcher Einlass in Form von einer Versicherung zu Zwecken nach und nach gesehen und welche Summe müßte im Minimum zu diesem Zweck aufgewendet werden.
Eine Unerfahrene.

Frage 6635: Sind die elektrischen Hauslampen wirklich jederzeit ohne weiteres gebrauchsfähig? Und kann man dieselben in einem Schlafzimmer ungefährdet wegen Geruch oder Explosionsgefahr Tag und Nacht stehen lassen? Kann bei diesem Licht auch ungefährdet ein Gefäß mit Spiritus oder Petrol aufgefüllt werden? Für freundliche Belehrung dankt bestens
Eine neue Les. in.

Frage 6636: Lässt sich die widerwärtige Süßigkeit gefrorener Kartoffeln wieder beseitigen? u. u. in S.

Frage 6637: Bestehen bestimmte feuerpolizeiliche Verordnungen für den Gebrauch von Petrol-Heizöfen? Und wie sieht es mit der Verwendung der transportablen Carbon-Natron-Öfen? Es heißt, deren Verwendung sei vielerorts verboten. Warum das, wo doch dieses Heizungsmaterial für Glätteisen als rauch- und geruchlos überall empfohlen und sehr viel verwendet wird? Wir haben für einige Wochen ein unbeheizbares Zimmer zu einem heizbaren zu machen und möchte ich deshalb vorher erfahren, welches zu diesem Zweck der beste Apparat ist.

Fr. u. in S.

Frage 6638: Gibt es ein ganz zuverlässiges Mittel gegen die jedesmal im Winter geschwollenen und unausstehlich beißenden Füße. Meine zwei Kinder, 5 und 7 Jahre alt, leiden sehr unter diesem Uebel, schon letztes Jahr und jetzt noch viel mehr. Was lässt sich gegen diese Plage thun.

Eine betorgte Mutter.

Frage 6639: Ist das respektvolle und unverfälschte Betragen von Kindern den Angestellten gegenüber nicht triftiger Grund genug für eine pflichtgetreue und tüchtige Angestellte, um die Stelle zu verlassen? Muss es hingegen werden, dass einem die volle Verantwortlichkeit aufgebürdet wird, dass die Eltern aber das hässliche Benehmen der Kinder entschuldigen, oder dass man vor den Augen und Ohren derselben noch geriat und getadelt wird? Warum sind die Eltern so blind an ihren Kindern? Ich rate allen Töchtern, sich der Küche zu widmen, als Köchin hält man sie in Ehren.

G. W. in S.

Antworten.

Auf Frage 6590: Der Verleger des Zusammensehspiels (Karte der Schweiz) war ein Berner. Nach dessen Tode wurde der Verlag nach Leipzig verkauft. Vor einigen Jahren waren diese Karten bei der Lehrmittel-Anstalt (W. Schmidt), Fraumünsterstraße, Zürich, noch zu haben.

Auf Frage 6609: Die gefragte Firma in Basel heißt: Emil Manger; d. ren Ve treter für die Döschweiz ist: Dr. Fritz Thalhauser, Waldmannstr. 10, Zürich I.

Auf Frage 6618: Es gibt tausende Leute, welche an Schlaflosigkeit leiden und die froh wären, jederzeit schlafen zu können. Schlafsucht ist als eine Krankheit zu betrachten, die in vorgereiftem Alter nur selten heilbar ist, aber bei jungen Leuten unter geeignetem Verhalten leicht heilt. In erster Linie mal tüchtig ausschlafen während etwa acht Tagen, dann sich ein Vierteljahr vom Alkohol, namentlich vom Bier, ganz oder beinahe ganz enthalten, daneben eine passende, anregende Beschäftigung und, wenn es nicht besser werden will, den Arzt.

Fr. u. in S.

Auf Frage 6618: Gewiß gibt es einen Zustand, den man Schlafsucht nennt, doch ist nicht Trägheit im gewöhnlichen Sinn dessen Ursache, sondern es ist eine Trägheit in der Säftezirkulation, also ein krankhafter Zustand, dem alle Nachsinnlichkeit zu schenken ist, wenn er nicht ausarten soll. Der „Schlafsucht“ ist also von seiten des Arztes auf seinen Gesundheitszustand zu prüfen.

Auf Frage 6619: Das Glätten mit Gas höre ich allgemein sehr rühmen, und ich denke, daß es wesentlich billiger kommt als ein Spiritus-Glätteisen; doch ist letzteres mir nicht aus eigener Erfahrung bekannt.

Fr. u. in S.

Auf Frage 6619: Wer mit unliebsamen Unterbrechungen glätten muß, der arbeitet mit keinem Material vorteilhaft. Elektrizität ist entschieden das Beste. Dann kommt das Gas, das jeden Augenblick auf ein Minimum zurückgestellt und ebenso schnell wieder angebracht werden kann. Das Glätten mit Kohleneisen ist nur dann statthaft, wenn eine ausgiebige Ventilation hergestellt werden kann. Am ruhigsten und ausgiebigsten glätet man, wenn die kleinen Stöber schlafen; man richtet dann noch einmal so viel aus. Sofern eine wirklich denkende Hausfrau mit dem Gas hantiert, so ist das Glätten mit dieser Heizkraft ebenso angenehm als sparjam.

M. S. in S.

Auf Frage 6620: Man stößt mit einer Schere möglichst viel Watte unter den nicht allzu kurz geschnittenen Nagel; leichte Fälle bringt man in dieser Weise bald weg. Bei veralteten Uebeln muß der Nagel weggeschnitten werden; doch lasse man dies von einem geübten, gebildeten Arzte machen, nicht vom Kasserer auf dem Lande, der sich auch Fußarzt nennt, aber leicht den Zehen ganz verpfuschen kann oder noch Schlimmeres.

Fr. u. in S.

Auf Frage 6620: Aus Erfahrung kann ich Ihnen folgendes raten: Sie nehmen ein kleines Stück Glas und reiben mit dessen Kante den Nagel der Länge nach durch. Er muß aber ganz durchgerieben werden, wenn Sie einen guten Erfolg von dem Verfahren haben wollen. Beim Bestreuen des Nagels, in der Mitte wieder zusammenzuwaschen, wird er sich von der seitlich in's Fleisch gemachten Stelle zurückziehen und Sie sind von Ihrer Plage befreit.

M. u.

Auf Frage 6621: Ihr Wotte hat insofern recht, als das Sagen in einer großen Klasse den einzelnen Schüler einestels weniger in Anspruch nimmt als der Unterricht in Gesellschaft nur weniger Schüler. Doch sind die Gefahren des geistig nicht ergriffenen, vom Unterricht nicht gepackten Wissens in ihren Folgen viel zu schwerwiegend, als daß ein erfahrener Erzieher dieselben aus bloßer Bequemlichkeit über einen zumal nervösen Schüler verhängen möchte. Durch Spezialunterricht wird in einem Drittel der Schulzeit ebenso viel ausgerichtet, als wie beim Unterricht in einer großen Klasse ganz ungleich talentierter Kinder in der vollen Tageszeit möglich ist. Mit zwei Stunden Spezial-

unterricht am Vormittag bleibt so manche Stunde für Spiel und Körperpflege, das unter einer zweckmäßigen Behandlung die Nervosität im Laufe der Zeit in den normalen Gesundheitszustand übergeführt werden kann, trotz des geüblichen Vorwärtskommens in den Schulfächern. Veranlassen Sie Ihren Mann, nicht nur den Arzt, sondern auch die Meinung eines erfahrenen Schulmanns zu hören.

M. u. in S.

Auf Frage 6621: Der Unterricht in einer kleinen Spezialklasse oder sonstfalls selbst der erste Primarunterricht durch einen Privatlehrer zu Hause, wobei die älteren Geschwister etwas nachhelfen könnten, kostet wenig und paßt sich sehr gut, auch für gewöhnliche Leute. Man macht sich keinen Begriff davon, welche große Wohlthat man einem solchen zarten Knäblein damit erweilt. Gibt es keine Großeltern oder sonst ältere Freunde des Hauses, welche sich des armen Kleinen annehmen könnten?

Fr. u. in S.

Auf Frage 6622: Sie haben wohl König Lear von Shafepare gelesen und nicht beachtet, daß Lear von vornherein als geisteskrank zu betrachten ist, und daß nicht alle Menschen so schlecht sind wie die ältesten Töchter des Königs. Kann man eine bequeme eigene Haushaltung mit einem Dienstmädchen haben, so ist dies in gefunden Tagen das angenehmste; ist aber gar kein Vermögen da, so würde ich in der Haushaltung eines der Kinder ziehen. Nach Ihrer Schilderung können Sie jetzt für Kost und Logis in der Haushaltung mitarbeiten und fallen niemandem zur Last; später, wenn dies nicht mehr der Fall ist, sollen die andern Kinder an Ihrem Unterhalt etwas bezahlen. Es würde mir dies besser gefallen, als bei allen abwechseln.

Fr. u. in S.

Auf Frage 6622: Wenn Sie noch leistungsfähig sind, so würde ich Ihnen anraten, zuerst bei Ihren verheirateten Kindern eine Tournee zu machen. Sie lernen dadurch die Art und Weise der verschiedenen Haushaltungen kennen, so daß Sie beurteilen können, ob ein Einfügen auf die Dauer Ihnen wohlthuend wäre. Sollte dieses Einordnen Ihnen dann schwer fallen, so können Sie nachher immer noch den Wunsch für eine eigene kleine Häuslichkeit äußern. Für diesen Fall möchte ich Sie als viel erfahrenere Großmutter aber warnen, nicht auf eine Ihrer Töchter zu rechnen, die im Auslande eine Stellung einnehmen, es wäre denn, daß eine derselben sich gerne dabei etablieren würde und somit froh wäre um das Zusammensein mit der Mutter. Für's erste sollten Sie da Aufenthalt nehmen, wo Sie am sichersten Ruhe und Erholung finden können.

Großmutter in S.

Auf Frage 6623: „Wer hier auf Erden Engel sucht, der wird kein Ideal nie verwirklicht sein; wer Menschen sucht, der wird den Engel finden, der ihn den Weg zum Himmel führt.“ So singt der Dichter, und damit haben Sie auch wohl die Antwort auf Ihre Frage. Wenn Sie am Nächtlichsten bei der feinen Weißtucherei sitzen, so ist es leicht, saubere Finger zu behalten; aber beim Fegen, Kehren, Seizen, Abwaschen werden auch Sie die Finger etwa mal beschmutzen. So geht es dem Manne, der vielfach notgedrungen in schmutziger Umgebung sich nicht ganz so sauber halten kann wie das sorgsam behütete Schwellertlein. Zimmerman steht es in dieser Beziehung bei der Männerwelt bei weitem nicht so schlimm, wie Sie zu fürchten scheinen; es gibt zahlreiche edle Naturen (nach meiner Erfahrung ist es die Mehrzahl), bei denen das bischen oberflächlicher Schmutz sich mit ein wenig Seifenwasser abwaschen läßt.

Fr. u. in S.

Auf Frage 6623: Beschaffen Sie sich das Buch „Reinheit“, Ein Wegweiser von E. Pieczuska. Th. Grieben's Verlag (E. Fernau) Leipzig. Eine bessere, eingehendere und schönere Belehrung über Ihre Fragen und Zweifel könnte Ihnen Ihre Mutter nicht geben. Im übrigen will es mir scheinen, als hätten Sie sich mißtrauisch von Ihrem Vater und von den Brüdern zurückgezogen, ohne auch nur den Versuch zu machen, des Vaters Vertrauen zu gewinnen und durch Gegenseitigen zu verdienen. Es ist kein leichtes Ding, der heranwachsenden Tochter die Mutter zu ersetzen. Lassen Sie die vorderhand für Sie noch nicht brennende Frage liegen und genießen Sie frühlich Ihre Jugend. Tritt dann die Liebe in Ihr Leben und wird der Entschcheid von Ihnen verlangt, so urteilen Sie aus dieser heraus, Sie sind nicht mehr einseitig. Und sprechen Sie dann offen und ohne Rückhalt mit dem Vater oder mit dem Ihnen am nächsten stehenden Bruder. Sie dürfen versichert sein, daß sie für Sie die Augen offen halten und Sie richtig beraten werden. Genießen Sie harmlos Ihr Jugendleben; Ihr Streben ist edel und rein und für den später an Sie herantretenden Ernst sind Sie gerüstet. Im übrigen gibt es immer noch genug Männer, welche ein duftendes Weichen um seiner selbst willen suchen.

Ein alter Onkel.

Auf Frage 6623: Die junge Tochter hat da Fragen gestellt, zu deren Beantwortung alle Fakultäten herangezogen werden müßten, um dennoch zu keinem Resultate zu gelangen, so lange in der menschlichen Gesellschaft nicht der Mut zur Wahrheit zur Herrschaft gelangt, so lange die Lüge und die Heuchelei konfessioniert sind, so lange die Prüderie als Tugend betrachtet, die Erziehung der Jugend nicht in gesunde Bahnen gelenkt und ein bedürftigstes Geschlecht herangebildet sein wird. Eines aber möchte ich der jungen Tochter zum Troste sagen, wenn es überhaupt ein Trost ist: Sie braucht nicht diejenigen zu beneiden, die eine Mutter haben, bei welcher sie auf ihre ersten Fragen und in ihren Zweifeln Rat und Belehrung holen kann. Ich bin eine Mutter, die einige Kinder groß gezogen und die sich immer bemüht hat, alles Neue in sich anzunehmen und zu verstehen, um hinter der fortschreitenden Zeit nicht zurückzubleiben. Ich

bin meinem Mann eine Gehülfin im Beruf und im Amt; aber seit unsere zwei Söhne erwachsen sind, fühle auch ich eine Scheidung, eine Kluft, etwas Trennendes bei aller Liebe, etwas, das mich ausschließt und zurücksetzt bei den Söhnen. Dem entgegen empfinde ich bei dem Vater und den Söhnen ein unausgesprochenes Einverständnis, etwas, das ich nicht mit Worten bezeichnen kann, das sich nur fühlen läßt und das jede Frage zurückweist, noch ehe sie den Mut gefunden hat, auf die Lippen zu treten. Ich kann also nicht die Beraterin meiner Tochter sein, sondern muß froh sein, wenn sich ihr keine engeren Fragen aufdrängen, muß mich vielmehr glücklich schätzen, wenn sie ein naives, fröhliches Kind bleibt, bis die Liebe von ihr Besitz nimmt, die dann vertrauensvoll und blind in die Ehe hineinget. Ob das nun das Richtige ist? Ich wage mich selbst nicht zu fragen. Im Hinblick auf die junge, mutige Fragestellerin schäme ich mich zwar meiner Feigheit, ich kann sie aber nicht ablegen.

Eine eifrige Leserin.

Auf Frage 6623: „Dem Neinen ist alles rein.“ In dieses Wort habe ich beim Lesen Ihrer Frage denken müssen. Sie hängen jedenfalls mit warmer Liebe und Verehrung an Ihrem Vater und an Ihren Brüdern und Sie sind aus dieser Liebe und Verehrung heraus bereit, innerlich das größte Opfer zu bringen, um Ihren Lieben nicht ein Ätzelnchen an Liebe und Verehrung nehmen zu müssen. Und es ist eben diese unbewusste Unterordnung, dieser sich selbst vergessende Opfer Sinn, der Sie unversehrt über alle Klippen hinwegheben wird, wenn einmal die Liebe zu einem Manne von Ihrem Herzen Besitz nehmen wird. Genießen Sie harmlos wie zuvor den herrlichen Umgang des Vaters und der Brüder. Tritt Ihnen aber als Bewerber ein Mann entgegen, in dessen Nähe Ihre Fragen und Zweifel wieder lebendig werden, so machen Sie sich selbst keine Konzeptionen, sondern halten Sie Ihr Ideal hoch, denn das ist nicht der rechte Mann für Sie. Ein innerlich reines und feuchtes Mädchen trägt die Magnetnadel in sich, die sofort empfindlich in Schwingung gerät, wenn ein unreines Element ihr nahe tritt, die aber wohnig erzittert und die das Herz mit Strömen der Liebe erfüllt, wenn ein Gesinnungsverwandter ihre Nähe sucht. Im letzteren Fall empfindet sie eine wohlige Sicherheit, ein volles und reines Glück; sie vertraut fraglos und ohne Zweifel und in diesem Vertrauen schreibt sie ohne Lächeln und sicher über die mit Blumen bedeckten Abgründe hinweg. Dieses Glück möchte ich Ihnen gönnen, denn Sie verdienen es.

Eine Großmutter.

Auf Frage 6625: Sie erzielen unerwartet gute Resultate mit der geregelten Anwendung zarter, galvanischer Ströme.

Auf Frage 6625: Wenden Sie sich brieflich an Herrn Dr. Zimfeld, Rue Thalberg 4, Genf. Eine Freundin, die schon längere Zeit erfolglos in einer Nervenheilanstalt gewesen war, fand vor Jahren durch briefliche Behandlung des elektrohomöopathischen Instituts in Genf vollständige Heilung. So viel ich weiß, behandelt bereits eine große Anzahl von Ärzten nach dieser Methode und können Sie sich vielleicht in der Nähe Ihres Wohnortes persönlich mit einem solchen Arzte in Verbindung setzen.

Neue Abonnentin in S.

Auf Frage 6626: Für Erlangung der neuen Adresse wenden Sie sich am besten an Herrn Wilhelm Besser, Verlagsbuchhandlung, Leipzig, Markt 2.

Auf Frage 6627: Vorzüglichen Honigkuchen liefert die Firma: Indlekofer, Konditorei in Leufen.

Neues vom Büchermarkt.

Margitas Stolz. Eine Erzählung für junge Mädchen von Carola von Gynakta. Mit vier Autotypen nach Originalen von D. Meyer-Wegner. Verlag von Levy & Müller in Stuttgart. 280 Seiten Oktav. Preis eleg. geb. Mf. 4.50.

Margita, die verwaiste Tochter eines ungarischen Edelmannes, fest ihren Stolz daran, das heruntergekommene väterliche Gut durch eigene Kraft wieder in die Höhe zu bringen. Es gelingt ihr dies schließlich unter schweren Herzenskämpfen mit Hilfe eines jungen Magnaten, der es unter der Maske eines Künstlers fertig bringt, ihre Freundschaft zu gewinnen und ihren Starrkopf zu brechen. Die Heldin der Erzählung, ein von der Kultur noch nicht belecktes Naturkind, ist meisterhaft gezeichnet und wird sich mit ihrem burlesken und dabei doch so gutmütigen Wesen und ihrem frischquellenden Humor rasch in die Herzen der Leserinnen des Buches einschmeicheln. Der durch das Ganze hindurchfließende frische Ton und die lebenswürdige Anmut in der Darstellung können nicht ohne Eindruck auf die Leserinnen bleiben und sichern dem Buche eine freundliche Aufnahme in den Kreisen der jungen Mädchen.

Unter fremder Herrschaft. Eine wahre Geschichte. Nach Familienüberlieferungen für junge Mädchen erzählt von Lucie Jdeler. Mit vier Autotypen nach Originalen von Fritz Bergen. Verlag von Levy & Müller in Stuttgart. 244 Seiten Oktav. Preis eleg. geb. Mf. 4.50.

Von einem vornehmen Geiste getragen, schildert die spannende Erzählung die Schicksale zweier Schwestern, die sich nach dem für das deutsche Volk so unglücklichen Jahre 1806 unter dem Drucke der traurigen Verhältnisse im Vaterlande gezwungen sehen, ihren Lebensunterhalt im Auslande zu verdienen. Das Buch, das packend geschrieben und reich an hochdramatischen Szenen ist, wird jederzeit einen Ehrenplatz in der Bücherammlung junger Mädchen einnehmen.

Im Eise des Nordens. Aus den hinterlassenen Papieren eines Schiffsjungen. Der reiferen Jugend erzählt von Carl Mathias. Mit vier Autotypen nach Originalen von D. Meyer-Wegner. Verlag von Levy & Müller in Stuttgart. 280 Seiten Oktav. Preis eleg. geb. Mk. 4. 50.

Ein Danziger Knabe wird während des deutsch-französischen Krieges von Spanien, die er beim Photographieren von Festungswerken überrascht, auf ein Schiff entführt und dann in Schweden ausgehakt. Von äußerster Not getrieben, nimmt er Dienst auf einem alten Kohlenstift und verdingt sich dann als Maat auf einem Walfischfänger. Infolge der rohen Behandlung und der fortgesetzten Mißhandlungen, die er dort erfährt, schießt er von dem Schiffe und findet schließlich Zuflucht auf der Yacht eines englischen Lords. Die herrlichen Schilderungen der Majestät des Polarmerrees, das die Yacht unter zahlreichen Abenteuern und Gefahren durchsegelt, werden einen bleibenden Eindruck in der Erinnerung der Leser hinterlassen. Es wird ihnen ohne Zweifel einen hohen Genuß gewähren, die ganze Expedition auf der Karte zu verfolgen und dadurch ihre geographischen Kenntnisse ganz wesentlich zu bereichern, da es sich der Verfasser angelegen sein ließ, von jeder in der Erzählung vorkommenden Gegend ein hochinteressantes, naturgetreues Bild zu entwerfen.

Das Haus der Kobolde. Eine Geschichte für Kinder. Von Luise Koppert. Mit vier Farbdruckbildern nach Aquarellen von Friz Bergen. Verlag von Levy & Müller in Stuttgart. 282 Seiten Oktav. Preis eleg. geb. Mk. 4. 50.

Fünf Geschwister, drei Knaben und zwei Mädchen, finden nach dem Tode ihrer Eltern im „Roten Hause“ ihres Großvaters ein neues Heim. Vom großen Anselm bis zur kleinen Ilse, dem „Räumling“, tragen alle gegen die Unbilden der Witterung ganz gleiche, braune Mäntel mit rot gefütterten Kapuzen, nach denen sie bald in der ganzen Umgegend „Kobolde“ genannt werden. Diefem Spitznamen machen sie auch durch viele lustige Streiche alle Ehre. — Es unterliegt keinem Zweifel, daß die kleinen Leser die Kobolde mit ihren lustigen Erlebnissen bald ebenso lieb gewinnen werden, wie sie deren Großvater, der Herr General, und der alte Valentin ins Herz geschlossen hat.

Feuilleton.

Vor'm Thor.

(Schluß.)



Ich war zu hartköpfig, um Dir schon früher recht zu geben, und ich habe es redlich büßen müssen. Ich schäme mich meines Lebens während des letzte Halbjahrs; ich habe keine wirklich frohe Stunde während desselben gehabt — heute gefeh' ich's ein. Tag und Nacht hab' ich von meinem Laden geträumt und im Geist alle Stunden darin verbracht und meiner täglchen Arbeit obgelegen. Alles andere ist ja doch kein Leben für mich. Also: Ich nehm' ihn wieder! Ich bin es mir, ich bin es unsemem Namen, ich bin es dem Laden und ich bin es den Kunden in der Stadt schuldig. Und Herr Schmidt überläßt ihn mir willig, denn er ist doch nicht im Stande, ihn zu leiten, und mein Kaufgehl kann er mir auch nicht zahlen. Ein bißchen Schaden hab' ich bei dem Rücklauf, das ist wahr. Aber was schadet's? Ich bin reich und kann weiter arbeiten. Kurz, es war ein dummer Streich, und wer ein ehrlicher Kerl ist, der sieht seine dummen Streiche ein und macht sie wieder gut, wenn's noch möglich ist. Hier war's, gottlob! möglich. Aber damit find wir noch lange nicht zu Ende, es kommt noch viel besser. Mein lieber Bruder Matthias, der den vernünftigen Gedanken g'habt hat, aus America zurückzukommen, ist etwas leidend und seine Tochter, meine liebe Nichte Hildegard, sieht blaß aus — für diese beiden ist also keine bessere Wohnung auszufinden, als diese hier vorm Thor, und deshalb werden sie dieselbe von uns übernehmen, und höfentlich mehr Freude an Banleben finden wie wir beiden Alten, die wir nur Aerger und Verdruß davon hatten. Matthias wird hier seine Zeitungskorrespondenzen in aller Ruhe schreiben können, und Hildegard wird sich des Gartens annehmen, der unter unserer Pflege gar nicht hat gedeihen wollen. Und Sonntags find wir ein für allemal alle zum Besuch hier. Unseren wackeren Max aber lassen wir studieren, sobald er an unserm Gymnasium ein Reifezeugnis für die Universtität erlangt hat, was ja zu Diersen schon sein kann, wenn er sich fähig glaubt, das Gramen abzulegen. Was er studieren will, ist mir ganz einerlei, ein Beruf ist so viel wert wie der andere; was im Menschen steckt, das muß heraus, dazu können wir weiter nichts thun. Ich meinerseits wäre ein schlechter Studierter geworden und mein lieber Bruder Matthias wäre ein schlechter Geschäftsmann geworden, einer kann nicht wie der andere. Aber was das beste von allem ist, unser lieber Matthias hat noch einen zweiten Sohn und der heißt wie ich, und wie unser seliger Vater und Großvater

geheißen haben, und ist noch obendrein gewillt, Kaufmann zu werden und hinter dem Ladentische zu stehen und Heringe aus der Tonne zu holen. Nun, besser konnte es ja nicht kommen. Uns selber hat der liebe Gott Kinder versagt, und wenn ich an Herrn Schmidt und seine neun Nangen denke, scheint mir, daß alles auf Erden seine zwei Seiten hat, auch der Kinderlegen. In meinem lieben Neffen Ernst August gibt mir nun der Himmel einen Sohn und Geschäftsnachfolger und ich werde nun unferen alten Stammbaum in der Splittgasse nicht eher aufgeben, als bis meine Kräfte völlig versagen, was wohl noch eine Weile Zeit hat, und dann wird, so Gott will, ein neuer Ernst August Gammel das Geschäft übernehmen und unter Beibehaltung des alten Ladentisches und der alten Geschäftsprinzipien weiter wirtschaften zur Ehre unseres Namens und zum Weiten aller Mitbürger. Zum Zeichen, daß ihr alle mit dem einverstanden seid, was ich gesagt habe, stoßt mit mir an, meine Lieben, und trinkt Eure Gläser leer bis zum letzten Tropfen. Walte Gott, daß alles so gelchebe!

Das war die längste Rede, die Ernst August Gammel, nummehr der Senior seines Namens, je in seinem Leben gehalten, und als die anderen mit ihm anstiehe — zum Teil mit Thränen in den Augen — versicherte er auch gleich, daß er wohl vorausichtlich wie eine gleich lange halten würde, denn sie sei ihm herzlich lauer geworden; aber es habe doch einmal endlich alles von der Seele heruntergeredet werden müssen, und nummehr fühle er sich so leicht, wie lange nicht mehr.

Und wieder und wieder klagen die Gläser der sechs Tischgenossen gegen einander. — — —

Auf dem großen blauen Schilde über der Thür des Ladens in der Splittgasse prangt in neuen knallroten Buchstaben wieder die Aufschrift „Materialwarenhandlung von E. A. Gammel“. Von einem „Nachfolger“ ist daselbst nichts mehr zu lesen. Die Gussmecker in der Stadt find, längt wieder beruhigt, die alten Kunden; die der Splittgasse Valet gelagt hatten, sind wiederge' hrt, und die „Tagespost“ hat unter ihren „Fotinalnachrichten“ einen längeren Artikel gebracht, in welchem der Freude der ganzen Stadt über die Rückkehr Ernst August Gammels in den alten Laden seiner Väter beredter Ausdruck gegeben wird. Diesen Artikel, von dem Ernst August nicht weiß, daß er, ebenso wie der frühere, der gegen seinen Nückzug polemisierte, von seinem Bruder Matthias herrihrt, hat er sich in vergoldetem Rahmen über seinem Ladentisch aufgehängt und liebäugelt mit ihm, wenn er seine Rechnungsbücher in Ordnung bringt. Im Laden wimmelt es zu jeder Tageszeit von Kunden und alle begrüßen den wieder erschienenen Ernst August wie einen Ketter in der Not. Laßen ihm zu und heißen ihn willkommen. Die Ladengehilfen fliegen, daß es nur so eine Art hat, und die Wünsche der Kunden zu befriedigen, und Ernst August Gammel steht hinter seinem Ladentisch, wo dieser einen Knick macht, überblickt das Ganze mit der Miene des Feldherrn, der das Schlachtfeld regiert, ein Augenwink und eine Fingerbewegung von ihm ordnen, befehlen und berichtigend.

Ein sinniger Schimmer aber fliegt über seine Klugen, gutmütigen Jäge hin, wenn er seinen Neffen und Namensvetter mit dem ganzen Feuerreiter seiner Jugend die Stehleitern heraufsteigen sieht, wenn sein heiß gerötetes Gesicht mit den intelligenten braunen Augen zwischen den aufgestellten Schuttladen umherpäht, wenn er überall der erste ist in Gewandtheit, Raschheit, Liebe zur Sache und alle Käuferinnen sich am liebsten von ihm bedienen lassen und nie zu feilschen wagen, wenn er den Preis der übergebenen Ware genannt hat. „Dankel“, hat er schon mehr als einmal im Eifer seiner Thätigkeit gerufen, „so ist's schön, so hab' ich mir's gewünscht!“ Und Ernst August sen. lächelt dazu.

An den Ladentischfenstern bleiben die Vorübergehenden wiederum stehen, denn ihrer warten dort immer neue künstlerische Ueberraschungen. Das Merkwürdigste aber dabei wissen sie gar nicht; denn die Auslagen in den Schaufenstern rühren neuerdings zumeist von dem jungen Lehrling, Ernst August jun., her, der in dieser Beziehung seinem Oheim und Meister nicht nur erfolgreich nachehert, sondern denselben sogar übertrifft, wie er in eigener Person neidlos, ja stolz auf seines Neffen Fähigkeiten zugestanden hat. Diese Schaufensterkunstwerke ziehen täglich neue Käufer in das Gammelsche Geschäft hinein.

Und wie gut es jetzt wieder in der Splittgasse riecht! Nach dem feinsten Käse, nach den exquisitesten Delikatessen der Saison! Es ist eine Freude, diese Luft einzuatmen. Ernst August Gammel sen. ist in ihr gesund geworden und Ernst August Gammel jun. zieht sie jeder anderen vor; es ist die Luft der Arbeit, die sie gebrauchen, um sich wohl zu fühlen.

Sonntags vereinigt sich die ganze Familie vor'm Thor bei Matthias, aber wenn Ernst August mit Megine und seinem Neffen wieder von dort in die Splittgasse zurückkommt, meint er jedesmal, es sei dort draußen gut wohnen für Kranke und Studierte, aber ein richtiger Materialwarenhändler halte es nicht aus. Er hofft mit Bestimmtheit, hinter dem Ladentisch zu sterben, wenn's einmal so weit ist. Vorläufig eilt es ihm noch nicht.

Briefkasten der Redaktion.

Erstiger Leser in M. Es fragt sich, was bei Ihnen mehr ins Gewicht fällt, die wirtschaftliche und berufliche Thätigkeit, das Verständnis und die Freude an Ihrem Streben, das beschiedene Sichunterordnen, die leichte und fröhliche Lebensauffassung, das sofort Fesseln in der äußeren Erscheinung und was derlei weitere Gesichtspunkte sind — Wenn ein junger Mann die unabwiesbare Notwendigkeit einseh, einen Anzug zu kaufen, ohne sich aber im geringsten darüber klar zu sein, was er an Stoff, an Form und Farbe haben möchte, so macht er wohl seine Beobachtungen und Studien an den lebenden Modellen seiner Umgebung, er vertieft sich in illustrierte Kataloge und Modeberichte oder geht in ein Spezialgeschäft, um sich das Vorrätige vorlegen zu lassen, von ein gewandter Verkäufer ihn auf die Vorzüge der einzelnen Stücke aufmerksam macht, wo er mit dem Kaufpreis und den Kaufbedingungen bekannt gemacht wird und wo er reichlich Gelegenheit bekommt, in der vorteilhaftesten Beleuchtung zu sehen, wie dieses und jenes der dem Verkaufe ausgelegten Stücke seiner Figur sitzt und wie es ihm zu Gesichte steht. Freilich ist bei dieser groben und vermeintlich „freien“ Wahl nicht ausgeschlossen, daß der Wähler und Käufer nachher zur Ueberzeugung kommt, doch nicht das an die Hand genommen zu haben, was ihm entspricht und was er eigentlich im Grunde des Herzens gesucht und gewollt. Oft aber auch benudet die Wahl des guten Verkäufers die Qual des unentschiedenen Käufers, und der letztere ist es zufrieden, er lernt zwar in der Folge allerlei Mängel kennen, aber er findet sich resigniert damit ab in dem G-fühl: es hätte noch schlimmer kommen können. Ganz ähnliche Wege stehen Ihnen in Ihrer Angelegenheit auch offen. Finden sich doch auf die „Fetzeit“ auch durch den Heiratsagenten eine enorme Auswahl von Herren und Damen ausgehrieben. Benützen Sie also die Gelegenheit. An einem gewandten Verkäufer wird es nicht fehlen, der Sie mit den Vorzügen und Preisen der einzelnen Objekte bekannt macht und der durch seine Wahl Ihnen aus der Qual der eigenen Unentschiedenheit heraushilft. Im günstigen Fall kann die Befriedigung über den gescheneben „Weihnachtseinkauf“ eine dauernde sein.

Arno. Sie machen sich eines ganz gewaltigen Rechnungsfählers schuldig, wenn Sie den Erwerb Ihrer künftigen Frau in den ersten Jahren der Ehe ebenso hoch taxieren, als wie sie sich derselbe jetzt, also vor der Ehe, beifizert. Dieser falschen Rechnung liegt wieder einer jener Irrtümer zu Grunde, an dem das Glück so zahlreicher Ehen und Familien scheitert. Die Ehe stellt große physische und seelische Anforderungen an die junge Frau, auch dann, wenn die selbständige Hausführung ihr nicht neues ist. Auch unter den schönsten und besten Verhältnissen erfährt sie eine Anspruchnahme, deren Umfang und Tiefe ihr leiblich oder geistig verhängnisvoll werden kann, wenn ihr nicht eine verständnisvolle, beruhigende Einwirkung nahe ist. Später, wenn die junge Frau sich in ihre neuen Pflichten als Gattin und als Mutter eingelebt und es gelernt hat, mit ihren neuen Pflichten fertig zu werden, geht es eher an, sich auch beruflich wieder zu betätigen. Aber auch dann können Sie den Ertrag der beruflichen Arbeit der Frau nicht nach den jetzigen Zahlen bemessen, denn Sie bedürfen dann einer bezahlten Kraft für die Beforgung des Haushalts, und diese Kraft arbeitet oft finanziell sehr unvorteilhaft. Daneben aber rechnen Sie vollständig richtig, daß eine anspruchsvolle Tochter, die wirtschaftlich und beruflich thätig ist, für den strebenden, jungen Mann eine weitaus bessere Acquisition ist als ein Fräulein mit Baarvermögen, die an gesellschaftliche Ansprüche gewöhnt, sich auch ausgiebig zu arbeiten scheut und das Mitterwerden unter ihrer Würde hält, dies je zu sein vermag.

Frn. C. G. in St. J. Es wird für gewöhnlich viel zu wenig in Betracht gezogen, wie viel eine wirtschaftlich thätige Frau durch kluges Eintheilen und systematisches Sparen an Ausgaben zu ersparen vermag; das überwiegt den flotten Erwerb von anderen oft um ein Beträchtliches. Ganz abgesehen von dem unermesslichen und dauernden Nutzen, den eine bis ins einzelne gehende achtame und am rechten Ort sparsame Hausführung in erzieherischem Sinne ausübt. In dieser meistens zu wenig beachteten und als Tugend anerkannten, nach Plan unabänderlich durchgeführten Sparsamkeit der Frau liegt fast immer der Grund der ewigen Unzufriedenheit des Hausvaters mit dem Wirken und den Leistungen der späteren Haushälterinnen. Manche nicht sonderlich hoch gebildete Frau kommt bei ihrem Manne erst zur vollen Geltung, ihr Wirken wird erst dann anerkannt, wenn er selbst, wenn die stille, häusliche Beglückung und nicht zuletzt die Kaffe unter den ungenügenden Leistungen der bezahlten Haushälterinnen zu leiden hat. Ueber diesen Jammer hilft Ihnen eine Frau mit Geld nicht sehr, sondern Sie müssen nach Erfag für die Tugenden suchen, welche die Bestorbene besessen.

Johann Heinrich. Besten Dank! Für diese Nummer leider zu spät eingegangen. Herzliche Grüße!

Es Schneit.

Der erste Schnee weich und dicht, Die ersten, wirbelnden Flocken. Die Kinder drängen ihr Gesicht Aus Fenster und frohlocken.

Da wird nun das letzte bische Grün Keise leise begraben. Aber die jungen Wangen g'üht, Sie wollen den Winter haben.

Schlittensfahrt und Schellenklang Und Schneebälle um die Ohren! — Kinderglück, wo bist du? Lang, Lang verschneit und erfroren.

Fallen die Flocken weich und dicht, Stehen wir wohl erfroren. Aber die Kleinen begreifen's nicht, Glänzen vor Glück und frohlocken.

Gustav Falke.

Gegen das Einfrieren der Wasserleitungen.

Der Winter hat mit jäh'r Kälte eingesetzt, da wird es Zeit, Vorforge gegen das Einfrieren der Wasserleitungen zu treffen. Sehr geeignet zu diesem Zweck ist das folgende Verfahren: Man bedeckt die dem Frost ausgesetzte Rohrleitung mit einer dünnen, gleichmäßigen Schicht von Stroh, Säggpänen oder Gerberlohe. Hierauf gibt man eine Schicht faustgroße Stücke ungelöschten Kalkes und darauf wieder eine dickere Lage irgend eines schlechten Wärmeleiters. Die erstwähnte Schicht hat hauptsächlich den Zweck die metallische Rohrleitung vor der Berührung mit dem ungelöschten Kalk und damit vor einer etwaigen chemischen Ein-

wirkung zu schützen. Eine solche Packung schützt den betr. Rohrstrang den ganzen Winter hindurch vor der Gefahr des Einfrierens und dem meist hierdurch veranlaßten Bersten. Dasselbe Verfahren läßt sich auch anwenden, sobald es sich um das Auftauen einer Rohrleitung handelt, wenn man sich aus irgend welchen Gründen nicht einer freien Flamme bedienen will oder kann. Man braucht den Rohrstrang nur mit ungelöschtem Kalk zu umgeben und diesen mit Wasser zu benetzen. Die dann frei werdende Wärme genügt, um das Auftauen des in der Röhre gefrorenen Wassers zu bewirken.

Neues vom Büchermarkt.

Grundzüge der Haushaltungslehre, von Elise Kühn. Verlag von Otto Neumann in Wiesbaden. Preis 1 Mark.

Das Buch stellt eine gute Anleitung zur rationellen Führung eines Haushaltes dar, nur muß in Betracht gezogen werden, daß die Preisangaben für die Nahrungsmittel mit unseren Preisen nicht ganz übereinstimmen, was im häuslichen Leben zu peinlichen Differenzen Anlaß geben kann.

Sonntagsfriede am Werktag, von Sophie von Adelung, Preis karton. 75 Pfg. geb. M. 1.75. Evangelischer Verlag in Heidelberg.

Den Entmutigten und Müden, den Traurigen und Kranken ist dies Büchlein hauptsächlich gewidmet, aber auch den Geübten, Starcken und Frohen, denen noch die ganze Welt offen steht, möchte es eine religiöse Erbauung sein.

Frauenberufe. Forderungen, Leistungen, Aussichten in den für Frauen geeigneten Berufen. Verlag von E. Kempe, Leipzig.

Das mit großem Beifall aufgenommene und jetzt in zweiter Auflage erscheinende Werk behandelt durch bewährte Autoren speziell: Die Wetzin, die Wännen-

künstlerin, die Tonkünstlerin, die Schriftstellerin, Kunst- und Kunstgewerbe, Fräulein und Kindergärtnerin, die Kontoristin, die Schneiderin, Gaus- und Stubenmädchen, Köchin und Zofe. Es bietet sachgemäße und zuverlässige Belehrung auf all den genannten Gebieten und darf daher mit Bestimmtheit auf lebhafteste Würdigung und Nachfrage rechnen.

Peterli rat! Ein neues schweizerisches Gesellschaftsspiel, dabei ein witziges und humorvolles Rätelotto zur Unterhaltung und Belustigung für Jung und Alt. Von der Verfasserin des im letzten Jahre mit großem Beifall aufgenommenen Zwillingsspiels. Preis Fr. 3.50. Franz Carl Weber, Spezialität in Spielaren, Zürich.

Dieses neue Unterhaltungsspiel wird sich bald junge und alte Freunde erworben haben, da es den Geist in humorvoller Weise befähigt und die Schlagfertigkeit im Beantworten von Fragen fördert.



Immer jung, die Herzogin von... Ihr Geheimnis, sehr einfach, ist im Bereiche unserer lebenswürdigen Leserinnen, indem sie für täglichen Toilette-Gebrauch die Crème, das Puder und die Seife à la crème Simon verwenden. Man hüte sich vor Nachahmungen. (H 3372 G) [2135] J. Simon, Paris

Nur nicht am unrichtigen Orte sparen.

Vom 3. bis 12 Monat benötigt ein jedes Kind eine Knochen- und Muskel bildende Nahrung. Kuhmilch allein genügt da nicht mehr. Wer kräftige, widerstandsfähige Kinder will, gebe ihnen neben der Kuhmilch täglich 3 Mal mittels der Saugflasche das vorzügliche Kindermehl Galactina. [2109]

Eine in der Führung eines guten Haushalts gütlich erfahrene, gebildete Dame, die auch im Umgang mit Fremden gewandt ist, und deren Bedürfnisse sie kennt, auch als Krankenschwester tätig, wünscht eine ihren Fähigkeiten entsprechende Stelle, sei es als Geschäftsführerin und Beraterin einer jüngeren, noch unerfahrenen Hausfrau oder in eben solcher Eigenschaft in eine Fremdenpension oder dergl., wo die praktischen Erfahrungen der Geschäftsführerin von wirtschaftlich m Nutzen sein könnten. Die Suchende, die in jeder Beziehung bestens empfohlen werden kann, hat über den Sommer ihren eigenen Wohnsitz ins Ausland, welcher sie im Laufe des April kommenden Jahres wieder in Aussicht nimmt. Ihre Ansprüche sind — je nach Ueberkunft — sehr bescheiden. Auf gef. Anfragen unter Chiffre F 2236 wird gerne persönlich in Korrespondenz getreten. [2235]



Das Ideal der Säuglingsnahrung ist die Muttermilch; wo diese fehlt, empfiehlt sich die sterilisierte Berner Alpen-Milch als bewährteste, zuverlässigste

Kinder-Milch

Diese keimfreie Naturmilch verhilft Verdauungsstörungen. Sie sichert dem Kinde eine kräftige Konstitution und verleiht ihm blühendes Aussehen.

Depots: In Apotheken. [1608]

CHOCOLATS FINS DE VILLARS. In jeder Coniserie und besseren Kolonialwarenhandlung erhältlich.

Eine ältere Dame ist geneigt, zu ihrer Gesellschaft ebenfalls eine allein stehende ältere Frau in ihrem gemütlichen Heim aufzunehmen. Es ständen ihr zuzufinden zwei Zimmer zur Verfügung mit den nötigen Bequemlichkeiten. Das Haus ist schön und sonnig gelegen, in unmittelbarer Nähe der Stadt, von Gärten umgeben, wovon einer zu Benutzung steht. Es würde vollständige oder teilweise Pension gegeben und fände eine freundliche und friedliche Allein stehende bei der gebildeten und lebensfähigen Dame angenehmen Anschluss und passenden häuslichen Verkehr. Beste Referenzen. Gef. Anfragen unter Chiffre 2142 vermittelt die Exped. [2142]

Eine junges, der Schule entlassenes Mädchen, welches sich zu einem guten Dienstmädchen heranzubilden wünscht, und aus den nötigen Eifer zum Lernen hat, findet zu diesem Zwecke Aufnahme in einer guten Familie. [2113]

Eine Tochter, die mehrere Jahre bei altinstehendem Herrn als Haushälterin gedient hat, sucht ähnliche Vertrauensstelle für sofort oder nach Neujahr. Zeugnisse stehen zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre L 2238 befördert die Expedition. [2238]

Tüchtige Köchin gesucht:

auf ein Landgut bei Schaffhausen, dir sich neben dem Zimmerrädchen auch Hausgeschäften unterzieht. Lohn 35 bis 40 Fr. monatlich. Eintritt am 2. vent. 4. Januar 1903. Ohne ganz gute Zeugnisse über längere Dienstjahre ist es unnützlich, sich zu melden. Anmeldungen unter Chiffre EB 2215 befördert die Expedition dieses Blattes. [2215]

Eine best empfohlene Erdmännchen referieren Alters, in hauswirtschaftlicher und geschäftlicher Wirksamkeit vi-jährig bewährt, französisch und deutsch korrespondierend und eine sehr gute Handschrift führend, musikalisch, im Umgang mit Kindern gewandt und praktisch erfahren, sucht dauernde Position als Stellvertreterin der Hausfrau, als Erzieherin mütterlicher Kinder oder selbstständigen Führung eines kleinen, guten Haushaltes. Beste Referenzen. Da die Suchende in ungekündigter Stellung steht, so könnte der Eintritt nach Ueberkunft geschehen. Gef. Offerten unter Chiffre UN 2215 befördert die Expedition. [2215]

Eine Tochter aus guter Familie, welche das Nähen und Glätten versteht, auch im Zimmerdienst und im Servieren tüchtig ist, nimmt Stellung an in einem guten Privathaus als erstes Zimmermädchen oder Kommerjungfer. Der Eintritt könnte sofort geschehen. Referenzen stehen zu Diensten. Gef. Offerten unter Chiffre M 2179 befördert die Exp. [2179]

Eine junges Mädchen vom Lande, anständig, treu und bescheiden, findet Stelle als Hülf der Haushälterin, wo es sich in allen Hausarbeiten perfekt machen kann. Gute Behandlung und mütterliche Fürsorge. Bei Achtsamkeit und Anständigkeit ist nach Verlauf einer bestimmten Zeit Anstellung als bezahlte Hülf zugesichert. Anmeldungen von Eltern oder Vormündern nimmt die Expedition zur Beförderung entgegen unter Chiffre A 2017. [2017]

A. Wiskemann-Knecht Centralhof Zürich Centralhof Spezialhaus feiner Haushaltungs-Artikel Kunst- und Luxus-Gegenständen zu festen Preisen. Hervorragende Weihen passend für Weihnachts-Geschenke. Kontrollierte Goldwaren. Silber-Bijouterie, silb. Tischgeräthe, Bestecke, Metallwaren, Tischbestecke Gediegene Kaiserzinn-Geräte Paris 1900 goldene Medaille. Echte und mit Bronzen, Porzellane, Nippes. Feine Leder-Galanterie, Fächer, Gürtel etc. Reich illust. Kataloge für Kaiserzinn u. versilb. Waren franko.

Brautleuten empfehlen wir unsere Ausstellung compl. Zimmer-Einrichtungen zur zwanglosen Besichtigung. Als besonders beliebte Ausstattungen offerieren wir: Schlafzimmer in Eichen- od. Kastanienholz 2 Bettläden 1x2 m innen 2 Feder-Rosshaarmatraszen mit Korkkissen 2 Duvet, Pflumen und Kopfkissen 2 Nachttische mit Marmor 1 Waschkommode m. Marmor u. Spi gelaufsatz 1 Spiegelschrank mit Cyst. Fac. Glas 2 Stühle, 1 Handtuchständer. Fr. 1000.— Esszimmer in Nussbaumholz (innen Eiche) 1 Buffet 1 Ausziehtisch 130/90 6 Rohrssessel 1 Serviertisch 1 Rollendivan mit Moquette Fr. 600.— Salon in Nussbaumholz (innen Eiche) 1 Sofa m. Plüsch od. Kameelhausch. 2 Fauteuil n. Wahl bezug. 1 Halbfauteuil 1 Salontisch 1 Silberschrank 1 Spiegel Fr. 680.— 50 Musterzimmer in allen Preislagen, einfachster bis hochfeinster Ausführung. Mehrjährige schriftliche Garantie. Eigene Fabrikation. Ateliers für Polster und Dekorationen. Möbelfabrik Thümena & Co., Zürich I Schifflande 12 vorm. Möbelmagazin Ad. Aeschlimann.

JUNG UND ALT trinken Alkoholfreie WEINE BERN MEILEN. [1564]

Privat- Glättetermine werden stets erteilt von der Kursleiterin Frau B. Gally-Hörler Singenbergstrasse 2, St. Gallen. Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten in jedem Genre liefert prompt Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

Modehaus I. Ranges
Oettinger & Co.
Zürich
Auch Special-Auswahlen
für sehr starke Damen.

Reichhaltigste Auswahlen neuest., modernst-geschmackvollster
Costume-Röcke, Blousen, Kleider, Tailor, Spitzen, Robes
Paletots Jaquetts Capes Pelze
Damenkleiderstoffe (Muster postfrei)
in Wollstoffen, Tuch, Peluche, Samten, Seiden etc. etc.

Wirklich bestes Festgeschenk
(R. 269 R) ist Sus. Müller's patent. verbess.
Original - Selbstkocher.
Die vollkommenste Stütze der Hausfrau.
2234 Die Apparate der Erfinderin, der Ver-
fasserin des am weitesten verbreiteten Koch-
buches „das fleissige Hausmütterchen“, sind
allen anderen ähnlichen Fabrikaten vorzu-
ziehen. — Wirklich billigste Bezugsquelle, bei
20% Preisabschlag. 10—20% unter dem Preise
aller angebotenen Apparate ähnlicher Art.
Vorrätig in beliebiger Grösse bei der Er-
finderin **Sus. Müller**, Konradstr. 49, Zürich III,
oder bei **A. Schürmer**, Metzgerg. 12, St. Gallen.

1888
(H 8945 X)
Eine Tadellose BÜSTE
erzielt man in 2 Monaten durch den Gebrauch von **RATIÉ'S**
PILULES ORIENTALES
die einzig echten u. als **gesundheits-zuträglich** garantiert,
welche ohne die Taille vergrössern
ein **Graziöses Embonpoint** erzeugen.
FLACON mit Notiz Fr. 3.35. Man wende sich an **A. P. Doy & F. CARTIER, Genf**
12, Rue du Marché, oder direct an **Ap^{te} RATIÉ, 5, Pass. Verdeau, Paris**

L. Kirschner-Engler
Buch- und Kunsthandlung und
Antiquariat
6 St. Leonhardstr. 6, St. Gallen
Telephon 204
Grösstes Lager in:
**Weihnachts-
Geschenkliteratur, Spielen
etc.**
Kataloge gratis und franko. Aus-
wahlendungen auf Verlangen. [2207]

Franz Carl Weber
Zürich
62 mittlere Bahnhofstr. * * * mittlere Bahnhofstr. 62
Special-Geschäft
für **Spielwaren**
gekleidet Puppen ungekleidet
Puppen-Wäsche und -Garderobe
Puppenwagen [2210]
Beschäftigungs- und Gesellschaftsspiele
Zauberlaternen, Dampfmaschinen
Turngeräte
Attrapen, Scherzartikel, Cotillon-Jouren.
Bessere Genres. Stets das Neueste. Grosse Auswahl.

Conditorei Weyer
ST. GALLEN
Neugasse 29, zur Nelke
Feinsten gef. Biber
(Versand nach auswärts)
Goldene Medaille Bordeaux 1897
Weihnachtsartikel aller Art.
Bestellungen für Weihnachten und
Neujahr in bester Ausführung. [2224]

Pensionnat de demoiselles
DEDIE-JULLERAT [2137]
ROLLE, Lac de Genève.
Enseignement français, anglais, dessin,
arithmétique, ouvrages à l'aiguille, Le-
çons particulières, italien, musique et
peinture. Sur demande références et
prospektus. Prix modéré. (H 5149 L)

Koch- und Haushaltungsschule
im Schloss Ralligen
am Thunersee am Thunersee
Für den Winterkurs vom 6. Januar
bis 24. Februar 1903 sind noch Plätze
zu Fr. 100, 120 und 140 frei. Pro-
spekte franko. (OH 9480) [2218]

Präparier. Katzenfelle
ärztlich empfohlen, sind das natür-
lichste, beste Heilmittel gegen Rheu-
matismus, Ischias, Gicht, Asthma. [2202]
Kinder-Lederschürzen
zur Kleiderschonung empfiehlt
F. X. Banner, Rorschach
Lederhandlung, **Signalstrasse.**

**Hochfeine
Neujahrskarten**
25 schön sortierte Neujahrs-Gratulations-Karten in Chromo,
Seide, Relief Fr. 2.—
25 feine, einfache Gratulations-
Karten Fr. 0. 70
25 schöne Neujahrs-Postkarten,
sortiert Fr. 1. 50
25 verschiedene fidele Neujahrs-
Witz- und Juxkarten Fr. 1. 20
Alle 100 Karten zusammen nur
Fr. 4.— franko bei Einsendung,
sonst Nachnahme durch das Ver-
sandgeschäft. [2232]
A. Niederhäuser, Grenchen.

1902^{er} Dörrobst 1902^{er}
2229] liefere nach Vorrat per 10 kg 5 kg
Grosse türk. Zwetschgen Fr. 4.30 2.20
Gedörrte neue Birnen „ 5.10 2.60
Grosse süsse Edelbirnen „ 6.50 3.30
Schöne süsse Apfelschnitze „ 6.90 3.50
Gelbe haltbare Zwiebeln „ 2.20 1.20
Weinbeeren, neue gelbe „ 6.40 3.25
Fein grobkörn. Reis „ 3.80 1.90
Kokosnussbutter feinst „ 13.— 6.60
Neue feine Tafelfigen „ 4.50 2.30
Makaroni Hörnli (O 229 F) „ 4.60 2.35
End-Huber, Muri (Aargau).

Gebr. Scherraus
Uhrenmacher und Goldschmiede
ST. GALLEN, Neugasse 16
empfehlen auf Weihnachten ihr Lager in:
Uhren, Gold- und Silberwaren
zu billigen Preisen. [2236]
Garantie. Reparaturen.
Reiche Auswahl in Uhren und Ketten in 18 Karat Gold für Damen und Herren.

Erstes Special-Geschäft für
Chocoladen und Cacao
A. Hauenstein, Kornmarkt 1, Luzern.
Fabrikate von Kohler, Lindt, Cailler, Peter, Suchard etc., stets frisch in grösster
Auswahl. Berühmte Neuheiten. Phantasie-Artikel für Festgeschenke. **Versand** franko
in Postkolln von 5 Kilos gegen Nachnahme; Verpackung gratis. Man verlange ausführliche
Preisliste. (H3944Lz) [2183]
Thee und Biscuit, allerbeste Marken.

Wer sich auf die Festtage ein wirk-
lich feines [2238]
Glarner Birnbrot
kaufen will, wende sich an
Dr. Müller, Feinhäckerei, Glarus.
Preis ist billigst angesetzt.

**Reese's
Backpulver**
L. Zacher, Dugellopt, Backwerk etc.
anerkannt vorzögl. Ersatz für Hefe.
in Drogen-, Delikatess- u. Spezialehandlungen.
Fabrikniederlage bei Car. F. Schmidt, Zürich [2088]

„Punta“
Das ist ein neues SPIEL, [2209]
Sehr unterhaltend und kost' nicht viel;
Es spielen's die Grossen u. Kleinen gern,
Zu haben direkt vom **Punthaus Bern.**
Sowie in Spielwaren- und Papier-
handlungen à Fr. 1.30, 2.50, 3.75.

Kaffee.
Mit Garantie Zurücknahme versende:
5 kg Kaffee, feinst grün Fr. 5.40
5 kg Kaffee, extra fein u. kräftig „ 6.90
5 kg Kaffee, gelb, grossbohlig „ 7.60
5 kg echt Perl, hochfein „ 7.90
5 kg Perl, superieur [2228] „ 9.40
5 kg Peranger Liberia „ 9.60
5 kg echt Ceylon (H 6429 Q) „ 10.80
Weihnachtsgeschenk
Bei 10 kg ein Paar feine Pantoffeln
Bei 20 kg hochfeine Damenschuhe gratis.
Winiger, Engros-Lager, Boswyl.
Adr. f. Ostschw. A. Ott, Romanshorn.

**Wir essen nur
Singer's
Zwieback**
von allen der Feinste.
Schweiz, Bretzel- u. Zwieback-Fabrik
Ch. Singer, Basel.
Export [2196] Export

SALUS Zürich: Splügenstrasse 2.
Bern: Thunstrasse 32.
Telephon. [2121]
Einziges Privat-Institut für Anwendung der Eugen Konrad Müller'schen
Elektro-Ferntherapie. Rascher, dauernder Erfolg bei Rheumatismen, Gicht,
Neuralgien, Ischias, Schlaflosigkeit, Schreckkrampf, Migräne, Nervosität etc.
Gefahrloses und schmerzloses Verfahren. Aerzt. Sprechstunde an Wochen-
tagen von 3—5 Uhr unentgeltlich. Prospekte gratis. **Die Direktion.**

15 Jahre lang litt der Unterzeichnete an Magen-
und Darmkatarrh und wurde in sehr kurzer Zeit
durch den Gebrauch der einfachen Kur bei Herrn
Woyz vollständig geheilt und fühlt sich jetzt noch
Verlauf von 6 Monaten noch ganz gesund. In dank-
barer Anerkennung dieser glücklichen Heilung möchte
ich allen Magen- und Darmleiden empfehlen, sich
bereits ausserhalb der Schweiz in Herrn J. J. Woyz
in S. e. d. Hofstein, zu wenden. Kud und Franz-
formular wird kostenlos überfandt. [1719]
Julius Debe-Schmidt, Birt, Giffart-
strasse 13 in Basel.

Import-Haus für Teppiche
Albert Schuster & Co.
 Zürich St. Gallen
 71 Bahnhofstrasse zum Museum, Marktplatz

beehrt sich, den Eingang prachtvoller Neuheiten in
 sämtlichen Specialitäten anzuzeigen.

Feinste neue Sortimente
 der vorteilhaftesten und bevorzugtesten Fabrikate des Weltmarktes
Teppiche jeder Art
 für Salons, Speise-, Schlaf- und Wohnräume, Bureaux,
 Treppen, Korridore, Vestibules. [2116]
 Muster-Auswahlsendungen, Preislisten u. Kostenberechnung bereitw. u. franko.

O. WALTER-OBRECHT'S



Krokodilkamm
 ist der Beste Horn-Frisierkamm
 Überall erhältlich. [2178]

Willkommene Weihnachts-Geschenke.
Wettermäntel
 aus wasserdichtem Loden, in grosser Auswahl
Bündnertücher und Damenloden
 reinwollen, in allen möglichen Nuancen [2237]
 empfehlen zu billigen Preisen Gebr. Furger, Chur.

Schwachknöchel-Schuhe

F. BEURER

zum

Hans Sachs

Zürich

Theaterstrasse 20.

Schwache Knöchel bleiben
 gerade und krumme werden
 gerade in F. Beurers

Schwachknöchel-Schnhen.

Jetzt.

Einst.

Bevor Sie eine Waschmaschine kaufen

besichtigen
 und
 probieren Sie
 kostenlos
 Schmidts
 Patent-
 Waschmaschine
 mit Antrieb von unten
 wie die Abbildung zeigt.



Schmidts Wasch-
 maschine übertrifft
 alle bekannten Sys-
 teme infolge ihrer
 ganz aussergewöhn-
 lich grossen Wasch-
 wirkung, Solidität u.
 grösster Schonung der
 Wäsche.

Verlangen Sie

kostenlos

illust. Prospekte u. eine Waschmaschine zur Probe.

E. A. Mæder, prakt. Neuheiten, St. Gallen

Marktgasse 16. Zum goldenen Rad.

Dr. Wander's Malzextrakte

36jähriger Erfolg! Fabrik gegründet: Bern 1865. 36jähriger Erfolg!
 Malzextrakt rein, reizmilderndes und auflösendes Präparat bei Kehlkopf-, Bronchial- und Lungenkatarrhen.
 Malzextrakt mit Kressot, grösster Erfolg bei Lungenaffectionen.
 Malzextrakt mit Jodeisen, gegen Skrofulose bei Kindern und Erwachsenen, vollkommener Leberthranersatz.
 Malzextrakt mit Kalkphosphat, bei rhachitischen und tuberkulösen Affectionen. Nährmittel für knochenschwache Kinder.
 Neu! Malzextrakt mit Cascara Sagrada, leistet vorzügliche Dienste bei chronischer Verstopfung und Hämorrhoiden.
Dr. Wander's Malzucker und Malzbombons.
 Altbewährte Hustenmittel, noch von keiner Imitation erreicht, überall käuflich. [223]

Eine ganz besondere
Weihnachts-Gabe I
 Im Verlag von **Eugen Sutermeister** in Aarau erschien soeben und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

Unterhaltend für
Haus und Familie. — Zeitvertreib für fröhliche Gesellschaft. — Ein Schatz für Volks- u. Jugendbibliotheken. — Geistesregend für jedermann.

Das grosse Rätselbuch
 2000 Original-Rätsel für jung und alt von **Otto Sutermeister**
 Ganzlein. Prachtbd. mit reiz. Deckbild. 232 doppelspaltige Seiten. Preis 5 Fr.

Mit schlechten Rätseln ab sich plagen — wen mutet's an? An guten seinen Scharfsinn üben? (H 4862 Y) Jedermann!
 Diese reichhaltige, hübsch ausgestattete Originalrätsel-Sammlung des „schweizerischen Rückert“ eignet sich prächtig für den **Weihnachtstisch.** [2177]

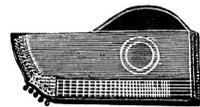


Cigarren

Stück Fr. Rp
 200 Vevey-Courts, blaue Päckli 2.—
 200 Rio Grande, 10-r Päckli 2.60
 200 Flora Brasil Schenk 3.15
 100 Grandson, lange 2.20
 100 Herzog, feine 7er 3.50
 100 Melanie, hochfeine 10er 4.90
 125 Brissago, echte 5er 3.45
 5 kg guten Rauchtobak 2.10
 5 „ feinen „ à 2.90 und 3.60
 5 „ hochfeinen „ à 5.40 und 4.20
 Hochfeine Cigarrenspitze Casella 1.50
als Geschenk
 zu jeder Bestellung von Fr. 6.— die hochfeine Cigarrenspitze Casella mit Bild. Wert Fr. 1.50 gratis. [2230]
End-Huber, Muri (Aargau)

Hausmusik.

Auf die Festzeit



Auf die Festzeit

Wir empfehlen wir unser gewähltes Lager in:
Zithern
Accord-Zithern
Mandolinen
Gitarren
Violinen etc.
 Ferner **Saiten** [2225]
 für alle Instrumente in nur guter Qualität. Illustr. Preisliste bitten wir gratis zu verlangen. (Zag Ch 241)
Spezialhaus f. Klein-Instrumente CHUR.

Ridicules (Za 6 1614)
Echarpes
Schleier
Schürzen [2223]
 empfiehlt in grosser Auswahl
Steiger-Birenstihl
 Nachfolger von Anna Birenstihl-Bucher zur Creditanstalt Speisergasse 12 I. Stock
ST. GALLEN.

Offiziers-Portemonnaie

Echt Seehund- oder



echt Juchtenleder

Fr. 5.75 franko
 wird von einer sehr grossen Anzahl [2188] Herren, Offizieren, Reiter, Sportleuten etc.
 benützt, weil sehr praktisches, flaches und bequemes Tragen in der Tasche gestattet. Diese Offiziers-Portemonnaies haben 4 Treasors, worunter drei mit besondere Verschlüssen und sind ausserordentlich beliebt, solid und praktisch.
 In hochfeiner Ausführung aus Chagrin-Saffian-Leder, das Stück versendet für nur **Fr. 4.25 franko** per Nachnahme.
 Extra feine Qualität Fr. 5.75 franko.
 In Alligatorleder Fr. 6.75.
 Verlangen Sie gefl. meine neuesten Spezialprospekte über Neuheiten in Universal-, Welt-, Hexen- und Vektier-Portemonnaies.
E. A. Mæder, St. Gallen.
 Amerikanische Patent-Neuheiten.

Versand direkt an Private von
St. Galler Stickereien
 in nur tadelloser Ware für Frauen-, Kinder- und Bettwäsche, Taschentücher u. s. w. in reicher Auswahl und zu mässigen Preisen. — Man verlange die Musterkollektion von 1872
R. Mulisch, Broderie zur Flora, St. Gallen.

I. Zürcher Kochschule.

Persönlich geleitet von Frau Engelberger-Meyer
Zeltweg 5 * Zürich V * Zeltweg 5.

Der 142. Kurs beginnt am 5. Januar 1902 und umfasst die einfache, wie die feine Küche; der Unterricht wird auf praktische und leichtfasslichste Art erteilt. Prospekte gratis. (Schülerinnenzahl bis heute über 2000.)

Zugleich empfehle das von mir herausgegebene **Kochbuch**, in dritter, vermehrter und verbesserter Auflage, elegant gebunden, zum Preise von 8 Fr. 2213) (OF 2055) Hochachtungsvoll **Obige.**

Pensionnat de demoiselles (Dir. M^r et M^{me} Heubi)

Château Brillantmont, Lausanne.
Etude des langues. — Musique. — Peinture. — Position splendide. — Salle de gymnastique. — Grand jardin. — Tennis. (H 18416 L) [2227]
Une nouvelle division pour études pratiques Haushalt- und Kochschule) s'ouvrira dans l'annexe, villa Brillantmont, 1^r cours: 15 Février jusqu'à 30 Juin 1903.

Patent. Stahlguss-Kochgeschirre



bieten gegenüber den emaillierten infolge ihrer **ausserordentlichen** Dauerhaftigkeit und Billigkeit wesentliche Vorteile; es erfordern solche keine Verzinnung und rosten niemals. — General-Dépôt bei [2226]

J. Debrunner-Hochreutiner, Eisenhandlung
St. Gallen und Weinfelden.

Als nützliche Festgeschenke

empfehlen:

Für Herren:

Bottinen in allen Lederarten von 8 bis 22 Fr.
Bottinen mit Schnallen
Bottinen, gefüttert
Für Soirées feine Schuhe u.
Bottinen in eleg. Formen
Haus-
schuhe
und
Pantoffeln
neue Arten.



Für Damen:

Lederstiefel,
Schnür-, Knopf- oder
Elastiques-, bis zu
den feinsten Genres
der heutigen Mode
Tuch- und Samt-
stiefel
Hauschuhe und
Pantoffeln
Nouveautés in
Schuhen für Soirées
und Ball.

Gummischeue * Schneeschuhe * Turnschuhe
feine Pariser Tuchgamaschen, Neuestes.

Für Bergsport: [2208]

Berg- und Touristen-Schuhe, Gletscher-Pickel,
Gletscherseil, Steigeisen, Laternen, Wadenbinden,
Rucksäcke, Gamaschen, Schne Brillen etc.

Altes, bestrenommiertes Schuhgeschäft von

Emil Bischoff & Cie.

Telephon 1090 ST. GALLEN. Telephon 1090

Neu!

Neu!

Hygienischer Rockhalter „Medizis“

ist der vollkommenste

Corsett-Ersatz.

Sehr empfehlenswert für Damen und Mädchen, welche **Gesundheit** und **Wohlbefinden** wünschen. Unentbehrlich für **Sporttreibende** und alle Personen mit **sitzender** Lebensweise. Aerztlich geprüft. Patent Nr. 22,265. [2085]

Frau Ebnetter, Neugasse 43, St. Gallen.

Der klugen Hausfrau!

Nervin, zur Bereitung von Bouillon und zum Würzen der Speisen
statt des teuren Fleisches. Für 30 Cts. ein Liter schmackhafter, kräft. Bouillon. Das Liter Fr. 7. 50. — Das Deziliter Fr. 1. —

Herz' Rollen, billigste, schmackhafteste, kräftige, fertige Fleischbrühesuppen in 35 Sorten, natürlich, nie ermüdend.

Man verlange ausdrücklich Nervin und Herzsuppen und nehme nichts anderes an.

A. Maestrani & Cie., St. Gallen.

Nur reine Ware.



Sorgfältigste Fabrikation.

Chocolat u. Cacao, Milchchocolat, Fantasiechocolat aller Art.

2216

Die einzigen Unterkleider, welche einen normalen Stoffwechsel ermöglichen, sind diejenigen aus **Gesundheitskrepp** von

Strahl & Co., Zofingen

1. Diese Unterkleider liegen elastisch am Körper an und halten angenehm warm.
2. Infolge ihrer Porosität gestatten sie den Ausdünstungen freien Durchzug.
3. Das lockere Gewebe erlaubt eine rasche Aufsaugung des Schweißes, und eine rasche Abgabe desselben wird durch die wellenförmige Webart bedingt, die eine grössere Verdunstungsfläche darbietet als glatte Stoffe.
4. Der gekreppte Stoff ermöglicht ferner eine beständige leichte Friktion der Haut, wodurch die Thätigkeit derselben befördert wird.
5. Unsere Unterkleider gehen in der Wäsche nicht ein. (Z 1333 Q) [2239]

Von ersten medizinischen Autoritäten empfohlen.

Zu haben in den feineren Bonneteriegeschäften; nach Orten, wo keine Verkaufsstelle ist, versendet die Fabrik auch direkt an Private.

Zu jeder Minute, an jedem Ort, sofort helles, elektr. Licht.

Für den Weihnachtstisch!

Prachtvolle Neuheiten.

Amerikan. elektr. Leuchter
in 50 diversen Modellen.

Keine Feuersgefahr. Einfachste Handhabung. Ein Druck genügt, um sofort ein hellleuchtendes, elektrisches Licht zu erhalten. Absolut gefahrlos und sicher. Jedes Kind kann die Lampen handhaben.

Verlangen Sie illustrierte Kataloge gratis.

Kleine elektrische Taschen-Lampen nur Fr. 6. 50 (80 Cts. Packung).



E. H. Maeder, prakt. Neuheiten, St. Gallen

Marktgasse Nr. 16, zum goldenen Rad. [2189]

Berner-

LEINWAND zu Hemden, Leintüchern, Kissenbezügen, Hand-, Tisch- und Küchentüchern, Servietten, Taschentüchern, Teig- oder Brot-Tüchern und **Berner-** [2001]

Halblein

stärksten naturwollenen **Kleiderstoff**, für Männer und Knaben, in schönster, reichster Auswahl, bemustert Privaten umgehend:

Walter Gyax, Fabrikant in Bleibach.

Offene Beine,

Krampfadergeschwüre, Bett-nässen, Drüsenkrankheiten, Kropf, Bleichsucht und Rheumatismus heilt **sicher** auch brieflich in kurzer Zeit per Dosis à 3 Fr. das **Elektro-homöopathische Institut** Binningen bei Basel. [2139] Man verlange gratis Fragebogen.

Baumwolltücher

ausgesuchte prima Qualitäten werden 1/2-stückweise ca. 30 Meter zu **niedrigsten Engros-Preisen** geliefert vom Fabriklager **Jacques Becker, Ennenda, Glarus.** Muster franco zu Diensten. [2043]

Anerkennung

findet überall unser gesetzl. geschütztes **Praktikol**

da dasselbe jedem B-nden prachtvollen dauernd Glanz verleihet. Kein Wachsen, kein Blochen mehr! Grösste Mühe- und Zeitersparnis! Gestattet feuchtes Aufwischen ohne Glanzverlust! Geruchlos und sofort trocken! Holzstruktur bleibt sichtbar. Einfachste Anwendung! Konserviert und frisch Lunoleum auf! Prosp-kt und Zeugnisse gratis. **Direktor Détail-Versand** durch die Allein-Fabrikanten **Lendi & Co.,** Fraumünster 17, Zürich. [1964]



Achten Sie, bitte, auf den Namen **Praktikol** und unsere Firma.

Dépôts: **Droguerien Fleischmann, Konradstrasse 93; Gerig, Höttingerbazar; Wernli, Demiseville & Cie. L. Widmer, (Meier-Schaad) in Zürich.**

(Forts. folgt.)

Neues vom Büchermarkt.

Schulkindergeschichten. 20 Erzählungen für Knaben und Mädchen von Frida Schanz. Mit vier Farbdruckbildern nach Aquarellen von Fritz Bergen. Verlag von Levy & Müller in Stuttgart. 322 Seiten. Dttal. Preis eleg. geb. 4 Mt.

Einem Buche von Frida Schanz eine Empfehlung mit auf den Weg geben, hiesse Holz in den Wald tragen. Die berühmte und beliebte Dichterin hat sich durch ihre zahlreichen innigen Erzählungen für die Jugend die Herzen der Kleinen in so hohem Maße gewonnen, daß diese auch die „Schulkindergeschichten“ auf ihrem Gabentische dankbar begrüßen werden. Mögen nun die jugendlichen Leser lustige Geschichten lieben oder den rührenden und erheben den Vortrag geben, sie alle werden in diesen spannend geschriebenen Erzählungen auf ihre Rechnung kommen und gestehen, daß sie selten so prächtige Geschichten gelesen haben.

Die Völker der Erde. Eine Schilderung der Lebensweise, der Sitten, Gebräuche, Feste und Zeremonien aller lebenden Völker von Dr. Kurt Lampert. Mit etwa 650 Abbildungen nach dem Leben. Lieferung 17-18. (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt.)

Mit den soeben ausgegebenen Lieferungen 17 und 18 liegt der erste Band des schon mehrfach von uns besprochenen Wertes abgeschlossen vor. Es verspricht nach gänzlicher Vollendung eine im besten Sinne populär gehaltene und zugleich dem heutigen Stand der Wissenschaft vollauf entsprechende Völkerkunde zu werden, die bisher noch fehlte. Die anschauliche und anregende Darstellung Lamperts wird durch eine Fülle charakteristischer Illustrationen von künstlerischer Vollendung ergänzt. Der erste, nunmehr fertige Band, geleitet den Leser von den Völkern der Südsee und des malaiischen Archipels nach China, Japan und den übrigen Ländern Ostasiens, von da nach Indien und über Persien, Tur-

kestan und Sibirien zu den Kaukasusgebieten. In den beiden zuletzt erschienenen Lieferungen folgen Armenien, Kleinasien, Mesopotamien, Syrien und Palästina, während die Stämme der arabischen Halbinsel den Schluß bilden. Die Anschaffung dieses gebiegenen, empfehlenswerten Prachtwerkes wird durch den billigen Preis der einzelnen Lieferung (60 Pfennig) auch weiten Kreisen möglich gemacht.

Was die Welt erzählt. Ein Kinderbuch von Stejanie Verne. Zeichnungen von G. Steiger. Verlag von Th. Schröder, Zürich, Preis Fr. 3.—, Mf. 2.40.

Ueber Kinderbücher sind eigentlich Kinder die Befugten Richter. Der Erwachsene kann die einzelne Gabe nur auf ihre Unschadbarkeit in Beziehung auf Inhalt und Ausstattung prüfen, wie es mit der Anziehungskraft und der Art und Nachhaltigkeit des Eindrucks befehlt ist, das mußte an Kindern selbst erprobt werden. Es ist mit den Kinderschriften wie mit den Spielsachen. Was die Erwachsenen ganz für sich einnimmt und sie hoch entzückt, das läßt die Kinder kalt; dagegen wird oft ihr Interesse in höchstem Maße und auf die Dauer gepackt und gefesselt von Dingen, denen die Erwachsenen keinen Geschmack abgewinnen können. Unferes Crachten ist in dem vorliegenden Buche ein außerordentlich reicher Stoff enthalten, aus welchem die erzählende Mutter die Phantasie des Kindes anregen und einzelne Gedanken, einzelne Steinchen aus dem reichhaltigen Material zur Schaffung klarer, knapper, dem Kinde sich fest einprägender Formen und Bilder herausheben kann. Papier und Druck dieser neuen Kinderschrift ist mustergerätigt.

„Kerlechen wird vernünftigt“, betitelt sich der dritte, soeben zur Ausgabe gelangte Band (Preis 1 Mark) der in dem bekannten Verlag von Rich. Bong, Berlin W. 57 erscheinenden und mit so lautem Beifall von Presse und Publikum begrüßten neuen humoristischen

Bibliothek Provinzmädel. Und in der That, der interessante, gemüth- und humorvolle Inhalt entspricht dem in dem Titel uns Versprochenen.

Leberthran-Emulsion.

Stern- Marke

Vorzügliches, wohlschmeckend. Präparat von Aerzten empfohlen

Preise inklusive 1 Schachtel Pfefferminz-Bonbons: 1/2 Flac. 4 Fr.; 1/2 Flac. 2 Fr.

Zu haben in den Apotheken.

Wo kein Depot, wende man sich um kostenfreie Nachnahme-Sendung zu obigen Preisen an

Sauters Laboratorien, Aktiengesellschaft, Genf.

Kräftigungsmittel.

Herr Dr. Friedr. Geister in Wien schreibt: „Mit Dr. Hommel's Haematogen habe ich bei schwerer Bleichsucht ganz staunenswerte Erfolge erzielt, ebenso in einem Falle von Lungenschwindsucht, wo sich in kurzer Zeit — innerhalb weniger Wochen — das Allgemeinbefinden besserte.“ [2155]

Bei Disposition zu Katarrhen und Nisthma verwendet man mit bestem Erfolge das gefelich geschützte Spezialheilmittel „Antituberfulin“. Es ist zugleich das sicherste Vorbeugungsmittel gegen Schwindsucht. Preis Fr. 3.50. Depots: Apoth. A. Lohel in Gerisau; Markt-Apothete in Basel. [2118]

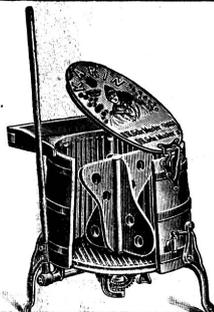
Karin. Waschmaschine.

Neuestes und bestes Fabrikat. Grösster Wascheffekt.

Aeusserst leichter Gang. Schonung der Wäsche garantiert. Kann für „grosse Wäsche“, sowie mit wenig Wasser für Kinderwäsche verwendet werden. Maschinen probeweise zur Verfügung. (OF 1388)

General-Vertrieb: [2074]

PAUL KELLER, Affoltern a. A. Wringer, Patent-Mangeln, Buttermaschinen



Massage und schwed. Heilgymnastik.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiemit, ergebenst anzuzeigen, dass er gründlichen Unterricht in der Technik der man. Massage (System Dr. Metzger), sowie in schwed. Heilgymnastik erteilt. Mässige Bedingungen; doch werden nur wirklich fähige Schüler und Schülerinnen angenommen. Gef. Anmeldungen gerne gewärtigend, zehle [1901] Hochachtungsvoll

Wolfhalden (Bodania)

L-Arzt Feh Spengler

Ct. Appenzell A.-Rh.

pract. Specialist für Massage u. schwed. Heilgymnastik.

Um Schlank

(X OFER U)

zu werden unter gleichzeitiger Befestigung der Gesundheit bediene man sich der „Pulules Apollo“, deren wirksames Prinzip das aus Pflanzen gewonnene „Vegetosolmine“ ist. Diese von ärztlichen Autoritäten für gut befundenen Pillen machen schlank, wirken aber nicht nachteilig auf die Gesundheit wie so viele andere Produkte. Sie führen nicht ab, sondern wirken direkt auf die Ernährung und auf die Fettstoff-Zellen. Ausser der Heilung von übermässigen Embolpoint regulieren die „Pulules Apollo“ die Funktionen, verjüngen das Gesichtszug und verleihen dem Körper Gewandtheit und Kraft wieder. Dies ist das Geheimnis jeder Frau, die sich ein schlankes und jugendliches Gestalt bewahren will. — Die „Pulules Apollo“ sind selbst den delikatesen Naturen beiderlei Geschlechts nützlich und können ohne Gesundheitschaden. Die ungefähr zweimonatliche Behandlung ist leicht befolgen und das definitive Resultat bleibt vollständig bestehen. — (Gesetzlich geschützte Marke). Flacon mit Netz fr. 6.25. — Gegen Nachnahme fr. 6.75. Man wende sich an Herrn J. RATJE, Apoth. 5, Passage Verdeau, Paris, IX. Depot in GENÈVE: Droguerie P. DOY & F. CARTIER, 12, Rue du Marché. Man verlange auf den Schachteln den Stempel der „Union des Fabricants“. [1864]

Wizemann's feinste Palmutter

garantiert reines Pflanzenfett, vom Kantonschemiker in St. Gallen als gesundes Kochfett befunden, selbst für schwache Magen leicht verdaulich, eignet sich vorzüglich zum Kochen, Braten und Backen. Infolge ihres hohen Fettgehaltes und billigen Preises ca. 50% Ersparnis gegen andere Buttersorten.

Wo nicht am Platze erhältlich, liefert Büchsen zu brutto ca. 2 1/2 Kg. zu Fr. 4.40, 4 1/2 Kg. zu 8 Fr. frei gegen Nachnahme, grössere Mengen billiger. [1871]

R. Mulisch, Florastr. 14, St. Gallen. Hauptniederlage für die Schweiz.

Rausch's Haarwasser

das beste Pflegemittel der Haare gegen Haarausfall und Schuppenbildung. Wo nicht erhältlich direkt durch [1827] J. W. Rausch, Emmishofen.



Bienehonig

feinsten schweizerisch Blütenhonig, verkauft mit Garantie für Echtheit in Büchsen à 1, 2 u. 4 1/2 Kilo à Fr. 2.40 per Kilo [2003] Max Sulzberger, Horn a. B.

Heirate nicht

ohne Dr. Retau, Buch über die Ehe, mit 39 anatomischen Bildern, Preis 2 Fr., Dr. Lewitt, Liebe und Ehe ohne Kinder, Preis 2 Fr., gelesen zu haben. Versand verschlossen durch Nedwigs Verlag in Luzern. [2146]

Abnehmern beider Werke liefert gratis „Die schmerz- und gefahrlose Entbindung der Frauen“ (preisgekrönt).

Eltern

sollten den Kindern nur das Gediegenste in Spielen kaufen, für ihr gutes Geld keinen zerbrechlichen Tand und unnütze Ware anschaffen!

Das beste, nützlichste und belehrendste Spiel, immer seinen Wert behaltend, nicht nur für kleine und grössere Kinder, sondern auch den Eltern und Verwandten hohe Freude bringend, ist unstreitig der

Richter'sche Anker-Stein-Baukasten mit

Anker-Brückenbau-Kasten

Man lasse sich die illustrierte Preisliste hiezu — franko u. gratis — kommen durch Postkarten-Bestellung oder Einsendung dieses Zeitungs-Ausschnittes (in Couvert, offen, Absender-Angabe auf dem Couvert, 2 Cts.-Marke genügend zur Frankierung) von den feineren Spielwarenhandlungen oder direkt von F. Ad. Richter & Co., Olten.

Alle Besitzer von Originalkästen können ausser den Ergänzungskästen nunmehr hiezu passende Brückenbaukasten haben, mit prächtigem Vorlagehefte in vielen herzustellenden soliden Brücken. [1816]

Prachtvolles Festgeschenk für Herren!

MIT MAGNETISCHEN MESSERN. EIDG. PATENT 41707



Einzig wirklich brauchbarer und auf die Dauer auch haltbarer praktischer Apparat zum Selbst-Rasieren. Ein Verletzen oder Schneiden des Gesichtes oder Kratzen, selbst beim stärksten Bart, ist absolut unmöglich.

Der amerikanische Sicherheits-Rasierapparat Neues Modell 1903 ist der beste Rasierapparat der Welt. Preis Fr. 10.50 franko. Komplette grosse Etuis, enthaltend 1 Rasor mit Messer, Seifenschale, Pinsel, Seifenpulver, Abziehrriemen, alles in elegantem Sammetetui, komplett nur Fr. 25.— per Nachnahme. — Illustrierte Prospekte gratis bitte zu verlangen.

Nicht zu verwechseln mit billigen, geringwertigen Rasierapparaten, welche öfters angezeigt, aber nicht gebraucht werden können. — Sicherheits-Rasierapparate, deutsche Fabrikate „Rose“ liefert schon für Fr. 6.—

E. A. MÄDER in St. Gallen, Marktgrasse 16, zum goldenen Rad. Fabrikation und Vertrieb prakt. Patent-Neuheiten.

Reich illustr. Prospekte über Patent-Neuheiten, tragbare elektr. leuchtende Cravattennadeln, Spazierstöcke, Nachtlichter etc. gratis. Tüchtige, solide Reisende für den Vertrieb meiner vorzüglichen Patentartikel gesucht bei Fixum und Provision. [2187]

Als feinstes Kaffeesurrogat
 ist bekannt die Zuckeressenz
 von Leuenberger-Eggimann in Hutt-
 wyl. Aerztlich empfohlen. [1617]
 Erste Kaffee-Essenzfabrik der Schweiz
 mit goldener Medaille diplomiert.

Saponina Patent
 420
 Bestes aller existierenden
 Waschlupver.

Ersetzt Seife u. Soda voll-
 ständig, macht die Wäsche auch ohne
 Bleiche blendend weiss und erspart
 Zeit und Geld bei grösster Schonung
 der Stoffe. In Anstalten, Hotels, Was-
 schereien, wie auch bei Privaten mit
 bestem Erfolg eingeführt. Ware liefer-
 bar in Kisten von
 à 25 50 100 kg, in Fäss. à 120-200 kg
 à 48 45 42 Cts. per kg 40 Cts.
 franko jede Schweizer-Bahnstation
 Verpackung frei. Prospekte u. Muster
 auf Verlangen sofort franko. [1916]
 Alleinverkauf für die Schweiz:
Alb. Schubiger, Luzern.
 Wiederverkäufer und Vertreter werden gesucht.

*Soeben
 neu erschienen
 Kaiser's
 Haushaltungsbuch
 für 1.30
 1 Bändl. grossartig
 besonders schätzbar
 zum Ankauf durch
 Kaiser's
 Bern.*

J. Nörr Zürich
 Bahnhofstr. 77
 vorm. Teilhaber der
 erl. Firma Jordan & Cie.
 altbekanntes, renommiertes
 grösstes Special-Loden-
 Geschäft d. Schweiz
 Herren-, Damen-Nouveautés
 meterweise; Massarbeiten.
 Fertige Loden-Artikel! [1742]
 Muster- u. Modellbilder franco.

Stottern.
 Stammeln, heilt unter Garantie bei mässigem Honorar [1493]
Spracheilanstalt Herisau.

Zeugnis
 Eine Schülerin meiner II. Elementar-
 klasse besuchte im Oktober a. c. in der
Spracheilanstalt Herisau
 den bezüglichen Kurs und wurde er-
 freulicherweise von ihrem frühern

Stottern
 geheilt. Es seien daher Eltern und
 Lehrer auf diese Gelegenheit, Sprach-
 fehler durch ganz naturgemässe Methode
 beseitigen zu können, gebührend auf-
 merksam gemacht und darf die Be-
 nützung derselben aus vollster Ueber-
 zeugung empfohlen werden. [1588]
 Herisau, den 10. Dez. 1901.

U. Heierle, Lehrer, Mühle.
 Die Aechtheit der Unterschrift des
 U. Heierle, Lehrer, Mühle, beglaubigt
 Herisau, den 10. Dez. 1901.
 Der Gemeindevorstand:
 Ad. Hanimann.

**Frauen- und Geschlechts-
 krankheiten,
 Periodenstörung, Gebär-
 mütterleiden**
 werden schnell und billig (auch brief-
 lich) ohne Berufsstörung unter strengster
 Diskretion geheilt von
Dr. med. J. Häfiger
 Ennenda.
 1587]

Billig und gut!

Amerikan. Gold-Füllfederhalter

bei durchaus gediegener Ausführung zu noch nie dagewesenem
 billigem Preise, stets schreibbereit. Auf der Reise und auf dem
 Bureau unentbehrlich. Für Kaufleute, Aerzte, Militärs, Rechts-
 anwälte, Stenographen, Lehrer, Studenten, Schüler etc.
 Mit echter 14 karat. Goldfeder nur Fr. 6.50. Mit echter 14 karat. grösserer Gold-
 feder nur Fr. 7.50. Mit vergoldeter Feder, ganz solid, nur Fr. 2.50. [2190]
E. A. MAEDER, amerik. Neuheiten, Marktgasse 16, ST. GALLEN.

Kerbschnitz- und Laubsäge

-Utensilien, -Werkzeuge, -Holz in Nussbaum, Kirschbaum, Ahorn, Linde; -Vorlagen
 auf Papier und auf Holz lithographiert, empfiehlt in grosser Auswahl [2184]
Lemm-Marty, 4, Multergasse 4, St. Gallen.
 Preislisten auf Wunsch franko.

Parketol in der Schweiz gesetzlich geschützt, einziges Mittel
 für Parketböden, das feuchtes Aufwischen gestattet,
 Glanz ohne Glätte gibt, jahrelang hält, Linoletum con-
 serviert und aufrichtet. Wischen und Blochen fällt
 ganz fort; geruchlos und sofort trocken. Zeugnisse etc. auf Anfrage. Das Liter gelb-
 lich zu 4 Fr und farblos zu Fr. 4.50 nur allein echt zu haben in folgenden Dépôts:

Baden: L. Zander, Apotheke. **Rapperswil:** Louis Griesser.
Basel: Fr. Frey zum Eichhorn. **Rorschach:** L. Zander & Co., Apotheke.
 Hans Wagner, Drog. z. Engelberg. **Rüti (Kt. Zürich):** H. Altorfer.
Bern: Emil Rupp. **Schaffhausen:** Gebr. Quidor.
Burgdorf: Ed. Zbinden zur alten Post. **St. Gallen:** Schlatter & Co.
Chaux-de-Fonds: Droguerie neuchâtoise. **Perrotet & Cie.** **Winterthur:** C. Ernst z. Schneeberg.
Frauenfeld: Handschin & Comp. **Zürich:** H. Volkart & Co., Marktgasse.
Horgen: J. Staub. **Luzern:** Disler & Reinhard. A. von Büren, Lintthescherplatz.
 Parketol ist nicht zu verwechseln mit Nachahmungen, die unter ähnlich lauten-
 den Namen angeboten werden. [1594]

Damen- und Herren-

STRÜMPFE
 Ohne Naht
 Garantirt
 Färbfarbig

REINWOLLENE IN SCHWARZ u. BEIGE das Paar zu **FR. 1.25**
BAUMWOLLENE IN DIAMANTSCHWARZ " " **FR. 0.65**
 Referenzmuster werden paarweise abgegeben,
 sonst werden bloss Bestellungen von mindestens
 einem halben Dutzend effectuirt.
 Alle Sendungen erfolgen ausschliesslich gegen Nachnahme.
MECHANISCHE STRICKEREIEN
AARBURG.

Herren- und Damenstrümpfe 1a Flor, lederfarben, schwarz . . . Fr. 1.25
 " " " " Seide und Wolle, beige und schwarz . . . 1.75
 " " " " roh und schwarz, 1a Macobaumwolle . . . zu Fr. 0.55
 " " " " Vigogne, lederfarben und beige . . . 0.55
Herrensocken 1a Flor, roh, lederfarben und schwarz . . . 0.75
 reinwollene, in schwarz und beige . . . 0.75
 Wolle und Seide, in schwarz und beige . . . 1.25
 Schwarze Wolle mit farbiger Seide ge-
 sprenkelt, assortiert . . . 1.45
Fussspitze und Ferse verstärkt. [1666]
 Schwere Winterqualitäten in Wolle oder Seide und Wolle das Paar 20 Cts mehr.

Gegen Keuchhusten
 wird das
Antimicrobin
 (gesetzlich geschützt)

als **sicherstes und unschädliches** Mittel ärztlich empfohlen.
 Wird **verdampft** und **nicht eingenommen.** [1891]
 Zu haben à 3 Fr. per Schachtel in den **Apotheken.** Haupt-
 depot: **Apotheke zur Post, Heinrich Jucker, Zürich V.**

**Kehlkopf- und Rachenkatarrh,
 Ohrensausen.**

Nachdem ich die briefl. angeordnete Kur pünktlich nach Vorschrift gemacht
 und vollendet, bin ich von meinen Leiden, **Kehlkopf- und Rachenkatarrh, Ohren-
 sausen, Schwindel, Heiserkeit, Gehörstörungen** und zeitweiligen Kopfschmerzen, be-
 freit. Ich spreche Ihnen für Ihre erfolgreiche Behandlung meinen innigsten Dank
 aus und habe Sie aus Erkenntlichkeit bereits meinem Nachbar empfohlen. Sollte
 sich wieder etwas zeigen, so werde ich mich wieder sofort an Sie wenden. Klingnau,
 Kt. Aargau, 13. März 1900. Ivo Vogel, Schmied. Die Echtheit der Unterschrift d.
 Ivo Vogel, Schmied, bezeugt: Klingnau, 16. März 1900. Schleuniger-Steigmeyer,
 Gemeindepräsident. Adresse: Privatpoliklinik Glarus, Kirchstr. 405, Glarus. [1695]

Hausfrauen!

Das Praktischste, Wärmste und Ge-
 fälligste für Herbst und Winter ist der
 in allen Farben waschechte [2138]

Tricot-Wasch-Plüsch

für Damen- und Kinder-Konfektion.
 Reduzierte Preise. Muster auf Verlangen sofort.
Meterweise Abgabe.

Rossi & Cie. in Zofingen.

Damen-, Herren-, Knaben-
LODEN ZÜRICH **Jordan & Co.**
 Mittlere Bahnhofstrasse 60.
 Meterweise, Muster franko. [1734]
 Maassanfertigung - tailor made.

KNORR
 in Glühluft geröstete
CAFÉS
 sind allgemein beliebt
 Man verlange ausdrücklich die
 gesetzlich geschützte Marke
 „KNORR“
 Zu haben in allen besseren
 Lebensmittelgeschäften. [2048]

Nur 2 Fr. statt 5 Fr. [2017]

100 Bogen gutes Postpapier, 100 Cou-
 verts, 1 Bleistift, 1 Federhalter, 1 Flasche
 Tinte, Gummi, Löschpapier, 10 Federn,
 10 Cigarren, 4 Neujahrskarten, alles in
 einer hübschen Schachtel nur 2 Fr.
 Cigarren, Tabak, Dörrbrot und Teig-
 waren billigst zu haben bei (O 227 F)
End-Huber, Muri (Aargau).

Echter Bienenhonig
 à 5 Kilo-Dose Fr. 7.50.

**Prima gemästetes, ungarisches
 Tafelgeflügel**

in Postkolis von 5 Kilo franko gegen Nach-
 nahme, alles trocken und rein gerupft, so-
 wie Enten, Brat- und Backhähnel, Suppen-
 hühner, Poulets, Poularden Fr. 7.50. Fette
 Gänse, nicht ausgeweidet, 8 Fr. Indian
 ausgeweidet 8 Fr. Versand in Kärben.
**Preis vor und nach Weihnachten un-
 verändert.** [2203]

Nic. Rausch
 • Mastgeflügel - Exporthaus •
 Torontal-Ujvar, Ungarn.

Für 6 Franken
 versenden franko gegen Nachnahme
 btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60-70 leicht beschädigte Stücke der
 feinsten Toilette-Seifen). [1609]
Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Sämtliche Damen- u. Kinderkonfektion
 fertige Kleider u. Oberjupes
 für Erwachsene und Tüchter, neueste
 Kleidstoffe, Flanelle, Wolldecken etc. zu
 festen, billigen Preisen.
Bruppacher & Co.
 Oberdorfstr. 27, neben Grossmünster.
 Firmabestand seit 1840. Ehrendiplom 1894. [1782]